

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 139.

Mittwoch den 18. Mai.

1864.

### Erinnerung an Abführung des diesjährigen ersten Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden an **sofortige Abführung** ihrer Beiträge für den am 15. April d. J. **verfallenen Termin der Gewerbe- und Personalsteuer** hierdurch erinnert mit dem Bedeuten, daß gegen die Säumigen executivische Zwangsmaßregeln eintreten müssen.

Gleichzeitig wird **jeder Beitragspflichtige**, dessen Steuerzettel in Folge Auszugs des Abmiethers von dem Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 11. April d. J. nicht zurückgegeben worden und somit nicht zur Abführung gelangen konnte, zur **Kenntnißnahme seines Steuerfalles und Empfangnahme eines Duplicates** an die Stadtsteuereinnahme allhier verwiesen.

Leipzig, den 12. Mai 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Vollsack. Laube.

### Bekanntmachung.

Folgende städtische Wiesen

4 Ader 106 □ R. Abtheilung 1 } der Fleischerwiesen an der Elster,  
4 " 106 " " 2 }  
2 " 40 " von der Kabelwiese beim Rulthurm

Am **auf das laufende Jahr** zur Gras-, Heu- und Grummetnutzung an die Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich **Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Bieteren sowie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitationsbedingungen liegen in der Marstall-Expedition zur Einsicht aus, wo auch über die Lage der zu verpachtenden Wiesen und sonst Auskunft zu erhalten ist.

Leipzig, den 7. Mai 1864.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 4. Mai 1864.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Der Stadtrath hatte folgende Mittheilung an die Stadtverordneten gemacht:

Von Herrn Appellationsgerichts-Vizepräsidenten Dr. Chr. Friedr. Schreckenberger ist uns ein aus dem Nachlasse des im Jahre 1802 verstorbenen Dr. Heinrich Friedrich Innocentius Apel herrührendes und zur Zeit in Privatverwaltung befindliches Stiftungscapital, bestehend in 900 Thlr. — = — = in Königlich Preussischen 3½ proc. Staatsschuldscheinen und circa

124 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. baarem Cassenbestande mit der Bestimmung angeboten worden, daß die Zinsen alljährlich zur Bestreitung der Kosten des Aufdingens und Lossprechens und zur Anschaffung des Lehrbettes für einen armen Knaben, welcher die Schneider- oder Schuhmacherprofession erlernen will, verwendet werden sollen.

Wir haben beschlossen, diese wohlthätige Stiftung, deren Collatur uns überlassen werden soll, in unsere Verwaltung zu nehmen.

Die Versammlung trat dem Beschlusse des Rathes einstimmig zu. Eine weitere Zuschrift des Rathes betraf ein mit der Magdeburger Eisenbahngesellschaft verhandeltes Abkommen. Es heißt u. A.:

„Das Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hat sich an uns mit dem Antrage gewendet, den zwischen dem Lagerhofe und dem Magdeburger Bahnhofe befindlichen Grenzgraben, welcher durch die im vorigen Sommer auf dem Bahnhofe ausgeführten Schleusenbauten entbehrlig geworden ist, in Wegfall zu bringen und zu verfüllen, das dadurch gewonnene Areal aber durch Rectificirung der zeitberigen Grenze für beide Theile nutzbar zu machen.“

Da dieser jetzt ganz zwecklose Graben sich in einem sehr verfallenen Zustande befindet, ein Schlupfwinkel der Ratten ist und dessen Ausdünstungen als ein höchst lästiger Uebelstand bezeichnet werden müssen, auch durch die Ausfüllung

des Grabens nutzbares Areal für den Lagerhof gewonnen wird, so sind wir auf weitere Verhandlungen mit dem Directorium eingegangen und haben diese zu folgendem Abkommen geführt.“

1) Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft fällt den Graben in seiner ganzen Breite bis zur Terrainhöhe auf ihre alleinigen Kosten aus.“

2) Von dem Areale fallen 153 Quadratellen dem Lagerhofe, 261 Quadratellen dem Bahnhofe zu.“

3) Die Vermachung der neuen Grenze erfolgt durch einen Breterzaun, welchen die Eisenbahn-Gesellschaft auf ihre alleinigen Kosten herstellt und unterhält.“

Wenn hiernach die Eisenbahn-Gesellschaft 108 Quadratellen Areal mehr erhält als der Lagerhof, so trägt dieselbe dagegen die auf circa 1200 Thlr. veranschlagten Kosten der Ausfüllung, sowie die der Herstellung und Unterhaltung der Abgrenzung ganz allein und dürfte daher das getroffene Abkommen sich als ein vortheilhaftes für die Stadtcommune empfehlen.“

Man beschloß sofortige Berathung. Herr Köpfer bevormortete den Beitritt zu dem von ihm in jeder Hinsicht als praktisch und annehmbar bezeichneten Abkommen.

Die Versammlung trat dem Rathesbeschlusse einhellig bei.

Herr Häckel, auf die Verzögerung der Parzellirung des Hermann'schen Grundstücks und auf die beträchtlichen Zinsen-Verluste, welche der Gemeinde dadurch erwachsen, hinweisend, beantragte:

den Rath um Beschleunigung der Angelegenheit und um Angabe der Gründe der Verzögerung dringend zu ersuchen.

Dieser Antrag fand später die geschäftsordnungsmäßige Unterstützung und ward einstimmig angenommen.

Hierauf folgte die Berathung des Berichts des Schulausschusses über

die Errichtung einer höheren Bürgerschule.

Die Zuschrift des Rathes, das Ausschussgutachten und das Gutachten der Minderheit des Ausschusses sind bereits in diesem Blatte abgedruckt. Es wurde deshalb von deren Vortrage abgesehen und sofort die Debatte eröffnet.

Herr Ref. Näser: Ich habe dem Ausschussgutachten einige

Berichtigungen und Erläuterungen hinzuzufügen. Es muß nämlich an der Stelle, wo die Schülerzahl der einzelnen Schulen angegeben ist, noch die seitdem eröffnete V. Bürgerschule mit 400 Kindern hinzugefügt werden. Ebenso ist die Summe der für die II., III., IV. und V. Bürgerschule berechneten Schüler nicht zu 4500, sondern nur zu 4200 anzusetzen, wodurch die Differenz um 700 vergrößert wird. Wenn in Betreff der Armenschulen gesagt ist, daß darin 2 Thlr. Schulgeld gezahlt werde, so ist zu bemerken, daß für diesen Betrag das Schulmaterial geliefert wird.

Herr Siegmund: Ich erkläre mich vollständig für die Majorität und deren Gutachten, wünsche aber, daß man Einiges von letzterem, was etwa noch Anstoß erregen könnte, beseitige. Ich gehe nicht soweit, daß ich verlangte, der ganze Schulunterricht überhaupt solle frei sein, wie das anderwärts gefordert worden ist. Ich will auch auf die Frage nicht eingehen: was soll der Staat thun und was die Gemeinde? obwohl dieses letztere in Betracht zu ziehen ist bei einer Stadt, die bei ihren großen Anstrengungen zur Hebung des Schulwesens fast gar keine Beihilfe verlangt. Welche Stadt unterhält wohl noch wie die unsrige zwei Gymnasien und eine Realschule? Allerwärts muß sonst der Staat zu den Unterhaltungskosten beitragen. Als aber die Realschule begründet wurde, betrachtete man sie allgemein als eine höhere Bürgerschule und die Bürgerschaft glaubt heut noch, daß es eine solche sei. Erst später, als Rath und Stadtverordnete in Uebereinstimmung beschloßen, sie unter das Regulativ zu stellen, ward sie eine Anstalt nicht mehr bloß für Zwecke der Commun, sondern für das ganze Land. In dieser Schule aber hat man die höhere Bürgerschule für Knaben zu erblicken. Da man den Ausdruck gebraucht hat „eine Schule für alle Stände“, so möchte ich mir wohl eine Frage nach dem Grunde dieser Bezeichnung erlauben. Ich kenne keine Stände mehr; der Adelsstand als solcher ist aufgehoben, der Handwerkerstand und Kaufmannsstand existiren nicht mehr. Wenn dagegen im Minoritätsgutachten soviel von Ständeberechtigung gesprochen worden ist, so will es mir scheinen, als wolle man erst wieder Kasten und Stände schaffen. Die Worte dieses Gutachtens aber, „soll man ein Kind, welches — Geographie und Geschichte quälen“, enthalten geradezu eine Beleidigung für die Bildungsstufe Leipzigs. In unserer Stadt sollen Geographie und Geschichte und, wie ich meinerseits wünsche, auch die neueren Sprachen nicht nur so beiläufig, wie in den Holzbauerndörfern etwa im Zerrennerschen Lesebuche abgehandelt werden; hier sind alle Bürgerkinder zu höherer Bildung berechtigt. Will man einmal eine Bürgerschule für gewisse Stände zulassen, so ließe sich da leicht auch die Folgerung ziehen, daß die wirklichen Ständeschulen, wie die Handelsschule, auch aus städtischen Mitteln erhalten werden müßten. Wer auf solche Weise für einzelne Stände sorgen will, der will an die Stelle des abgeschafften Adelsstandes als Standes wahrscheinlich den Geldadel setzen. Wenn man gesagt hat, mit der Errichtung einer höhern Bürgerschule werde das Leipziger Schulwesen zum Abschluß kommen, so kann ich damit durchaus nicht einverstanden sein, denn es giebt noch sehr viel zu thun von Pflicht- und Gewissenswegen. Eine Stadt wie die unsrige muß vor allem auch für die Kinder der ärmern Klasse sorgen; das thut aber Leipzig in Bezug auf seine Armenschulen noch nicht, denn diese sind noch nicht auf die Stadtcasse übernommen, und dies will ich als einen Vorwurf aussprechen. Möchte man zunächst in dieser Richtung Sorge tragen, möchte man auch ein festes Abkommen betreffs der Rathsfreischule treffen. So lange man die Waisenkinder — und ich glaube, daß man in dieser Hinsicht Gedanken hegt, die ich nicht recht qualifiziren kann — in die Armenschule schicken will, so möchten doch noch andere Besorgnisse vormalten, die Aenderungen des Verhältnisses herbeiführen könnten. Ich will mich also wohl der Majorität anschließen, aber unter Protest dagegen, daß die Commun einzelne Stände unterstütze. Es ist vielmehr die Stadt moralisch verpflichtet, für alle Bildungsstufen Sorge zu tragen und je liberaler sie in dieser Beziehung auftritt, desto mehr wird sie Geltung erlangen. Wohl ist Leipzig hochangesehen, aber es giebt sicher noch viel zu thun, ehe man an eine weitere höhere Bürgerschule denken darf. Dabei wünsche ich aber, daß man auch dem Mädchen-Unterrichte die Beachtung erweise, welche für die Knaben bereits bethätigt ist. Für die Bürgertöchter ist allerdings noch eine Lücke auszufüllen.

Herr Dr. Kollmann: Das Minoritätsgutachten kann uns trotz seiner Umfanglichkeit nicht beweisen, daß eine höhere Bürgerschule nothwendig sei; es hat nur gezeigt, daß die erste Bürgerschule zu stark besetzt ist, oder daß dieselbe — ein Vorwurf, den ich nicht aussprechen mag — ihr Ziel nicht mehr erreiche. Vor Allem deutet dieses Gutachten darauf hin, daß es neben der ersten Bürgerschule noch besondere Elementarklassen haben wolle; was diese aber noch besonders lehren sollen, das begreife ich nicht. Wenn die Minorität den Ausspruch eines Pädagogen angeführt hat, so beruht diese Benennung einer Autorität wohl nur auf einem Mißverständnis; der betreffende Pädagog meinte unter Ständeschulen nicht Gradunterschiede in der Bürgerschaft, sondern die verschiedenen Arten von Schulen, wie Gymnasien, Realschulen, Bauerschulen, Handelsschulen. Im Uebrigen stimme ich dafür, daß man die erste Bürgerschule belasse, wie sie jetzt ist.

Herr Hädel: Aus dem Gutachten geht klar hervor, daß die Unterlassen der Bürgerschule in ungesetzlicher Weise überfüllt sind, ich habe auch selbst gesehen, daß in einer solchen Klasse 75 Schüler vorhanden waren. Wohin soll aber dies führen, wenn wir nicht jetzt entschieden darauf dringen, daß Abhülfe geschaffen wird. Schon oft habe ich mit den betreffenden Personen Rücksprache genommen, es ist aber bis jetzt nichts in der Sache geschehen. Ist in den Bürgerschulen kein Platz mehr da, so wird die Gemeindevertretung stets die nöthigen Neubauten bewilligen, wie sie schon öfters den Rath hat darauf aufmerksam machen müssen, daß neue Schulen nöthig waren. Ich beantrage daher, das Collegium möge den Rath ersuchen, schleunigst damit vorzugehen, daß diesem ungesetzlichen Uebelstande abgeholfen werde.

Vorsitzender: Ich frage ob dieser Antrag unterstützt wird, muß aber zugleich bemerken, daß er mit der eigentlichen Tagesordnung nicht im Zusammenhange steht. (Der Antrag wird zahlreich unterstützt).

Herr Götz: Ich kann mich nicht entschließen, dem Project des Rathes beizustimmen, die erste Bürgerschule zu cassiren und eine neue höhere Bürgerschule einzurichten. Die erste Bürgerschule ist gerade die frequenteste Schule der Stadt und dies ist doch wohl ein Beweis, daß sie für die Bedürfnisse unserer Bildung nothwendig ist, so daß ich in der That kaum begreifen kann, wie man nur daran denken kann, sie zu beseitigen. Im besten Falle würden bei Errichtung der höhern Bürgerschule von 1750 Kindern, welche jetzt die erste Bürgerschule besuchen, doch nicht mehr als 600 Kinder von dem Bestande der ersten Bürgerschule in die neue Schule übergehen können, selbst angenommen, daß man die Schüler der neuen Schule sämmtlich aus dem Bestande der jetzigen ersten Bürgerschule herübernehmen wollte; etwa 1200 Kinder würden also gezwungen sein, in den übrigen vier Bezirksschulen ein Unterkommen zu suchen. Da die Bürgerschulen aber sämmtlich überfüllt sind, so wären wir dann gerade wieder auf dem Puncte angelangt, eine neue Bürgerschule zu bauen. Selbst dann, wenn die höhere Bürgerschule errichtet würde — ich will mir über die Nothwendigkeit einer solchen kein bestimmtes Urtheil erlauben, glaube aber wohl, daß die Idee derselben vertheidigt werden kann — so wäre es doch wohl selbst dann immer noch günstiger, wenn die erste Bürgerschule fortbestände; sie würde, gerade durch Einrichtung der höhern Bürgerschule, ansehnlich entleert werden können. Vielleicht würde auch, um auf die finanzielle Seite der Frage Rücksicht zu nehmen, eine neue Schule billiger gebaut werden können. Jedenfalls kann ich nicht für Aufhebung der ersten Bürgerschule stimmen, da mit dieser Schule eine Stelle verloren ginge, an welcher viele Väter ihre Kinder erziehen zu sehen wünschen. Ich stelle den Antrag, den Rath zu ersuchen, er möge noch einmal in Erwägung ziehen, ob es zweckmäßig sei, neben dem Fortbestehen der ersten Bürgerschule, vielleicht unter Verbesserung derselben, eine höhere Bürgerschule zu begründen. Der Rath möge dann dem Collegium noch einmal Mittheilung über den Kostenpunct u. s. w. machen. (Wird unterstützt).

Herr Referent Näser: Ich wende mich zuerst gegen Herrn Hädel, dessen Antrag ich zurückgezogen zu sehen wünschte, da er keine praktischen Folgen haben kann. Daß auch der Ausschuß den betreffenden Umstand ins Auge gefaßt hat, ergiebt sich aus den Worten des Gutachtens: „wir geben dem Rath darin Recht — geschadet wird.“ Diese Stelle wird gewiß den Sinn des Hädelschen Antrags auch ausdrücken. Der Antrag des Herrn Götz ist entweder eine Wiederholung der Rathsvorlage, also überflüssig, oder er schließt sich dem Minoritätsgutachten an, welches dasselbe will; er fällt also wohl in jedem Fall.

Herr Hädel: Allerdings kenne ich das Gutachten und auch die von Herrn Näser angeführten Worte, ich halte aber dafür, daß es besser ist, Abhülfe durch einen besondern Antrag zu verlangen, nicht durch einige nebenbei angebrachte Worte, welche leicht ungehört verhallen.

Herr Güttnner: Das Ziel der vorgeschlagenen höhern Bürgerschule ist nicht leicht einzusehen, da durch die Gymnasien und die Realschule schon für Lehre der alten und neuen Sprachen gesorgt ist; wohl aber thut es Noth, die Erziehung des weiblichen Geschlechts auf eine höhere Stufe zu bringen. Den Unterschied zwischen der ersten Bürgerschule und den übrigen Bürgerschulen kann ich auch nicht recht auffinden, denn man kann in den andern Bürgerschulen doch auch nicht weniger lehren als in der ersten; es muß für alle gleiches Schulziel bleiben. Wollen manche Leute außerdem noch etwas Besonderes gelehrt wissen, so mögen diese sich an die Privatschulen wenden oder an den Privatunterricht. Es ist eine ganz eigenthümliche Erscheinung, daß man in Deutschland jeden, der nicht fremde Sprachen versteht, für ungebildet hält, in England ist das gewiß nicht der Fall. Der Sprachunterricht solle daher in den Bezirksschulen nicht obligatorisch sein. — Redner macht ferner darauf aufmerksam, daß die Leipziger Gemeinde jährlich Tausende für Kinder auswärtiger Aeltern aufwende, so seien z. B. in der Realschule 125 Kinder von Nichtleipzigern, da nun für jedes Kind jährlich 15 Thaler zugelegt würden, so käme es hierbei ziemlich darauf hinaus, als ob wir eine Armenschule für fremde Kinder halten wollten. Bedenke man nun, welche Schritte

richtigen es bringen, wo sei es doch fremde Kinder Schüler ein daher fremd einer Ueber Rath das darüber geb Schulen, die stigt).

Nachdem den ist, erh ist, das W

Was zu daß er sich gen dieselbe

in der Au äußern Aufgabe de

einer höher wünschensw

ein Berlins des ausdr

eine solche schenwerth

welche den Art Musse

es in Berl wünschensw

ben geschel Anstalten

eine tüchtig doch für s

Gelegenhei diese die

die Geistlic Götz bin i

Wiederholu gen würde

müsse Bild hat er eben

den ersten Majorität

unmerklich entschieden

denes sein vort werde

neuen Sch für 30 T

die Höhe Mädchen auf etwa

bei der R die Reals

Realschule die höhere

Kinder, u schließen t

itätsgutach daß es v

der Spra Privatsch

sen Unter ist dies e

Soww wieder in

tung eine Bedürfn

nach aus Majorität

punct all fast kin die Han

Jedenfal auf, und immer r

Sachver stellen a

leicht ei Mann

der Ma auf zu d

einmal gerschul

Einfluß der oft

richtigen es mache, ein hiesiges Stadtkind in die Armenschule zu bringen, wie man da zu Pontius und Pilatus gehen müsse, so sei es doch gewiß seltsam, daß die Commun so bereitwillig für fremde Kinder zahle. Auch bei der Nicolaischule werde für jeden Schüler eine ähnliche Zulage erforderlich. Billiger Weise sollten daher fremde Kinder ein höheres Schulgeld zahlen. Um aber zu einer Uebersicht in dieser Sache zu gelangen, beantrage er, an den Rath das Ersuchen zu stellen, daß er dem Collegium Auskunft darüber gebe, wieviel Kinder auswärtiger Aeltern in den städtischen Schulen, die Realschule inbegriffen, sich befänden. (Wird unter-  
stützt).

Nachdem nunmehr der Schluß der Debatte ausgesprochen worden ist, erhält Herr Dr. Schildbach, als Referent der Minorität, das Wort:

Was zunächst Herrn Siegmund betrifft, so muß ich sagen, daß er sich selbst erst Windmühlen geschaffen hat, um hernach gegen dieselben eine Lanze brechen zu können; sein Mißverständnis in der Auffassung theilen aber sicher nur Wenige. Gegen die Äußerung des Dr. Kollmann habe ich einzuhalten, daß es nicht Aufgabe des Gutachtens der Minorität war, die Nothwendigkeit einer höhern Bürgerschule nachzuweisen, wohl aber zu zeigen, wie wünschenswerth sie ist. Ich schließe mich in dieser Beziehung an ein Berliner Gutachten betr. einer höhern Töchterschule an, welches ausdrücklich anerkennt, die Stadt sei nicht rechtlich verbunden, eine solche Schule zu gründen, wohl aber erscheine es höchst wünschenswerth, daß sie es thue, damit eine Anstalt geschaffen werde, welche den Schülern größeren Nutzen gewährt und zugleich eine Art Mutterschule für die Privatschulen der Mädchen bilde, deren es in Berlin gegen 30 giebt. Aus gleichen Gründen ist es als wünschenswerth zu bezeichnen, daß Aehnliches auch für die Knaben geschehe; denn bis jetzt giebt die Stadt noch in keiner ihrer Anstalten den Schülern Gelegenheit, bis zu ihrem 14. Jahre sich eine tüchtige Kenntniß der neuern Sprachen zu erwerben, welche doch für so Viele erforderlich ist. Wenn die Privatschulen solche Gelegenheit allerdings bieten, so ist nur zu bemerken, daß über diese die Stadt keine Aufsicht ausübt, mit Ausnahme der durch die Geistlichkeit geführten. In Bezug auf die Worte des Herrn Götz bin ich allerdings auch der Ansicht, daß sein Antrag nur eine Wiederholung des meingens ist, dessen Annahme den seinen erledigen würde. Wenn übrigens Herr Siegmund sagt, die Stadt müsse Bildungsstätten für alle Kreise der Bürgerschaft schaffen, so hat er eben durch diesen Ausspruch im zweiten Theile seiner Rede den ersten Theil derselben selbst widerlegt. Der Behauptung des Majoritätsgutachtens, daß das Schulziel der neuen Anstalt nur unmerklich anders wäre als das der ersten Bürgerschule, muß ich entschieden entgegenreten, es soll vielmehr ein wesentlich verschiedenes sein, denn es sollen namentlich die neuern Sprachen cultivirt werden. Wenn die Majorität sagt: „Man würde also in der neuen Schule für 50 Thlr. weniger lernen, als in der Realschule für 30 Thlr.“, so paßt diese Zusammenstellung gar nicht, denn die Höhe von 50 Thlrn. ist nur für die Fortbildungsklasse der Mädchen berechnet, der mittlere Satz für die Knaben würde sich auf etwa 30 Thlr. belaufen gegenüber dem Satze von 27 Thaler bei der Realschule. Indes kann man die höhere Bürgerschule und die Realschule nicht ganz gleich nebeneinander stellen, denn die Realschule soll erst mit dem elften Jahre der Schüler beginnen, die höhere Bürgerschule aber bereits mit dem ersten Schuljahre der Kinder, während sie dagegen bereits mit dem 14. Lebensjahre abschließen soll. Daher ist auch die weitere Bemerkung des Majoritätsgutachtens nicht ganz treffend, wo es heißt: „wir glauben nicht, daß es viele Aeltern geben werde u. s. w.“ Denn wäre das Lernen der Sprachen nicht ein entsprechender Gewinn, so würden unsere Privatschulen nicht bestehen können. Da die Realschule aber diesen Unterricht erst mit dem 12., resp. 14. Lebensjahre beginnt, so ist dies eben für viele Aeltern zu spät.

Soweit ich die Stimmung kenne, glaube ich allerdings, daß ich wieder in der Minorität bleiben werde; indes halte ich die Errichtung einer höhern Bürgerschule nur für eine Frage der Zeit; das Bedürfnis wird immer wieder auftauchen und sie wird später doch noch aus städtischen Mitteln begründet werden. Die Gründe der Majorität kann ich mir nicht vollständig erklären; den Kostenpunkt allein als Grund anzuführen hat sie selbst sich wohl gehütet. Fast klingt es, als fürchte sie einem künftigen Rath die Mittel an die Hand zu geben, seinen Lieblingen bessere Stellen zu verschaffen. Jedenfalls aber hebt doch der Mißbrauch den rechten Gebrauch nicht auf, und es ist einer solchen etwaigen Befürchtung gegenüber eben immer wieder darauf zu dringen, daß wir selbst und vor Allem Sachverständige eine größere Mitwirkung bei Besetzung der Schulstellen ausüben. Auch bei dem gerechtesten Rathsherrn könnte gar leicht eine Bevorzugung vorkommen, sobald er eben den einen Mann genauer kennen gelernt hat als den andern. Wenn nun der Majoritätsantrag durchgeht, so bitte ich auch gleichzeitig darauf zu dringen, daß der schon oft erwähnte Localschulsausschuß endlich einmal ins Leben trete. Wir müssen uns nicht nur um die Bürgerschulen kümmern, sondern auch auf die Privatschulen mehr Einfluß gewinnen als den, welchen etwa ein Geistlicher ausübt, der oft gar keine speciell pädagogische Bildung besitzt (Beifall).

Herr Ref. Näser, zum Schluß: Meine Herren! Ich wende mich zuerst gegen das Vortragsgehörte und hoffe, daß es mir leicht werden wird, Herrn Dr. Schildbach zu widerlegen, wenn er die Behauptung des Ausschufsgutachtens, das Schulziel der projectirten höhern Bürgerschule sei nur unmerklich höher, als das der ersten Bürgerschule, in Zweifel zieht. Ich will und kann hier nicht den ganzen Schulplan in allen seinen Theilen vortragen, ich berufe mich aber auf die Autorität des Herrn Bürgermeister Dr. Koch, der dieß selbst bestimmt und ausdrücklich in einer Sitzung der gemischten Schuldeputation ausgesprochen hat, wie sich gewiß auch die übrigen Ausschufsmitglieder noch erinnern werden. Es wurde dort von ihm und den andern Rathsmitgliedern betont, daß durch das hohe Schulgeld einer Ueberfüllung der Schule und Klassen vorgebeugt und dadurch der Unterricht intensiver und fruchtbringender gemacht werden solle. Anlangend die weitere Behauptung des Herrn Dr. Schildbach, daß die Aeltern in den Privatinstitutionen sehr gern hohes Schulgeld bezahlten, ohne daß doch die Kinder mehr erlernten, so glaube ich, daß dies doch nicht durchaus der Fall ist, da ich weiß, daß man in Privaterziehungsinstitutionen in den entsprechenden Klassen auch Musik und Tanz lehrt, Fertigkeiten, welche theuere Lehrkräfte bedingen und deren Bedeutung für Mädchen höherer Stände nicht zu unterschätzen ist. — Daß auch die Mädchen sehr gern diese Fertigkeiten erwerben, ist wohl unbestritten, ja man darf behaupten, daß ein Mädchen eher alles Andere vergessen wird, als das Tanzen.

Ich komme nun zu der im Rath communicate und auch im Minoritätsgutachten ausgesprochenen Ansicht, daß mit Gründung der höhern Bürgerschule der Schlußstein in unsern Schulorganismus eingefügt sei und muß bekennen, daß ich diese Ansicht nicht theile, da einmal, wie das Ausschufsgutachten darthut, durch Aufhebung der ersten Bürgerschule eine größere Lücke entstehen würde und da andertheils in Betreff der Armenschulen und der Freischulen noch manches zu vollbringen ist, ehe wir die Hände in den Schooß legen dürfen. Die Anträge darüber liegen bereits vor und wir müssen uns in Bälde wieder mit allen diesen Fragen befassen. Vielen mag die höhere Bürgerschule das liebste und ersehnteste Glied unseres Schulorganismus sein und diesen darf dann wohl ihre Errichtung als Schlußstein, als Krone des ganzen Werkes gelten.

Die Behauptung im Minoritätsgutachten, die Ansicht der Majorität sei erst neuerdings entstanden, ist einfach dahin zu berichtigen, daß in der gedachten gemischten Sitzung der Schwerpunkt der Berathung in der Frage lag, ob ein Bedürfnis einer höhern Bürgerschule für Knaben vorhanden sei oder nicht — die Aufhebung der ersten Bürgerschule wurde damals, wie auch heute noch im Rath communicate nur beiläufig erwähnt. — Gegen die erste Frage stimmten damals 6, gegenwärtig 9 Ausschufsmitglieder, die zweite Frage ist heute einstimmig entschieden.

Die Minderheit kämpft in ihrem Gutachten gegen die Beschuldigung, es werde durch die neue Schule das Kasernenwesen erzeugt oder befördert — eine solche Beschuldigung enthält das Ausschufsgutachten nirgend und nur in der Debatte sind ähnliche Behauptungen als Meinung Einzelner ausgesprochen worden, so z. B. die Schule werde ein Pensionat für beliebte oder bejahrte Lehrer werden u. — Die Majorität erkennt eben durchgängig die Nothwendigkeit von Schulen mit verschiedenem Schulziel für die verschiedenen Stände an, sie bestreitet nur das Vorhandensein einer Lücke für Knaben. — Wie die Minorität hält sie es für Sache des Gemeinwesens, die Vorbildung zu jeder Lebenssphäre zu ermöglichen und findet nur den Beweis nicht erbracht, daß ein Knabe irgend etwas nicht lernen könne, was ihm zu wissen nothwendig und was in der Schule zu lernen möglich. — Worin könnte also wohl der Unterschied der von der Minderheit befürworteten Ständeschulen liegen? — Wenn nicht in einem höhern Schulziele, dann also nur im höhern Schulgelde und das, scheint mir, würde die Kastenschule sein, gegen welche die Minorität sich so ereifert.

Ich komme zu der ferneren Beschuldigung, welche die Minderheit gegen unsere jetzigen Schuleinrichtungen erhebt, daß die Knaben in beiden Schulen (Bürgerschule und Realschule) nur einen unvollständigen Cursus durchmachen, und finde, daß dieser Satz durchaus nicht das beweist, was er beweisen soll, denn erstens ist bei Realschule und Gymnasium allemal Vorschule nöthig, und das Minderheitsgutachten will auch die höhere Bürgerschule als solche betrachtet wissen; und zweitens tritt ganz derselbe Fall in jeder Schule ein, würde auch in der höhern Bürgerschule vorkommen, daß die Kinder aus der zweiten oder dritten Klasse abgehen, weil ihre individuelle Befähigung oder die Mittel der Aeltern nicht gestatten, den ganzen Cursus zu vollenden. Wer ein gegebenes Schulziel nicht in 7 Jahren erreicht, müßte eben 9 oder 10 Jahre dazu bekommen, oder er muß es unerreicht lassen. — Es gehen eben alljährlich aus allen Schulen, Realschule, Gymnasien, Handelschule, selbst Universität nicht ausgeschlossen, Schüler ab, ehe sie das ganze gesteckte Schulziel erreicht haben und dies würde, wie schon gesagt, bei der höhern Bürgerschule in gleicher Weise der Fall sein.

Außerdem daß die Minorität, wenigstens deren Herr Referent, von den andern Unterzeichnern ist dies nicht genau zu ersehen, die

Aufhebung der ersten Bürgerschule nicht will, findet sie auch das Schulgeld in der neuen höhern Bürgerschule zu hoch und setzt es um 20 Procent herab, weil nicht bloß die reichsten Einwohner dieser Schule theilhaftig werden sollen. Wir acceptiren diese Unterstützung bestens und verweisen nur darauf, daß damit eben der Hauptfehler der Rathsvorlage weggerissen wird, die es für finanziell ausgemacht hält, daß die Schule sich selbst decken muß. Der Zuschuß würde bei resp. 600, 500 oder 400 Kindern statt 7, 14 und 25 Thaler, schon 13, 20 und 31 Thaler pr. Kopf betragen oder die Evacuirung der Classen würde fraglich sein und also das Schulziel ebenso wenig leichter erreichbar gemacht werden als bisher.

Wenn die Minderheit doch noch die Rathsvorlage befürwortet, obgleich sie die beiden Grundlagen derselben, die Aufhebung der ersten Bürgerschule und das hohe Schulgeld entfernt, so ist kaum anzunehmen, daß dem Rathe in dieser Weise wirklich entsprochen werden würde, indem ja dann alle Voraussetzungen fehlen, unter denen er sein Programm entworfen hat. — Die Ausführung der Ansicht der Minorität würde nichts weiter erreichen als was eben auch das Ausschußgutachten durch den Antrag auf Hebung des Schulzieles in der ersten Bürgerschule bezweckt.

Der Tadel, daß die Schüler in den oberen Classen dieser und überhaupt unserer Schulen nicht solche Fortschritte machen als in den unteren Classen, ist von Aeltern und Erziehern oft ausgesprochen und verschiedentlich begründet worden. — Von einer Seite behauptet man, die außerordentlichen Fortschritte in den Elementarclassen seien der dort angewendeten rationellen Unterrichtsmethode zuzuschreiben, wogegen man von anderer Seite glaubt, in den unteren Classen seien häufiger junge Lehrer voller Lust und Eifer beschäftigt, während in den höheren Classen mehr bejahrte und abgespannte Lehrer sich befänden, und endlich giebt man der großen Masse des Unterrichts Schuld, daß die Kinder bald selbst ermüdeten und daher in den höheren Classen weniger Fortschritte machen. Welches von diesen die wirkliche Ursache ist, können wir nicht entscheiden, aber wir müssen constatiren, daß z. B. der Unterricht im Französischen so wenig ergiebig ist, daß es Mädchen giebt, die in drei Jahren kaum mehr gelernt haben, als in einem Vierteljahre für möglich gehalten werden dürfte. Ebenso schlimm ist es mit dem Unterricht in den Naturwissenschaften, in Betreff dessen mich ein Lehrer versichert hat, daß nicht nach einem einheitlichen Plane und System verfahren, sondern es jedem Lehrer überlassen würde, wie er eben unterrichten will. Daher ist hier der Ausschußantrag gewiß ganz an seinem Platze.

Nicht zu billigen ist die Ansicht der Minorität, daß man gewisse Kinder nicht mit Sprachen, Geographie und Geschichte quälen sollte, weil dies unpassend sei. — Ganz anderer Ansicht war der veremigte Schierholz, der für die Schüler der Rathsfreischule durch eine Stiftung den Unterricht im Französischen zu ermöglichen strebte.

Zum Schlusse behält sich die Minorität weitere Anträge auf Versorgung der Privatschuldirectoren, auf Gründung von Freistellen in der höheren Bürgerschule u. v. vor, wodurch sie unzweifelhaft zu erkennen giebt, daß durch Ausführung der Rathsvorlage die Privatschulen aufhören müssen, und daß es sehr viele Leute geben wird, die zwar Anspruch auf bessere Schulbildung für ihre Kinder machen können, deren Verhältnisse es aber nicht gestatten, das auch bei der Minorität immer noch hohe Schulgeld zu bezahlen. Kann wohl ein Beamter mit 500 Thlr. Gehalt für vielleicht 3—4 Kinder 16—40 Thlr. Schulgeld bezahlen? — Oder sollen alle diese Kinder Freistellen erhalten, wie die Kinder der Raths- und Polizeidiener in der Rathsfreischule? — Wo bliebe da die finanzielle Deckung? —

Ich kann Ihnen also nur rathen, das Ausschußgutachten anzunehmen, und mache dabei zugleich die Mittheilung, daß, laut der Mittheilungen der ersten Bürgerschule an das Aelternhaus — in dieser Schule bereits eine Specialklasse für meistens confirmirte Mädchen errichtet ist; ich weiß zwar nicht, ob der Rath bei deren Errichtung unserer Genehmigung dazu bedurft hätte oder dieselbe eingeholt hat, allein ich will deshalb für jetzt keine Anträge stellen, da ich ja mit der Sache im Ganzen einverstanden bin. Die gedachte Specialklasse enthält 16 Schülerinnen, die Stundenzahl ist wöchentlich auf 24, das Schulgeld auf 16 Thlr. vom Rath festgesetzt. Auch die von der Minorität befürworteten Freistellen sind durch eine Schülerin vertreten.

Man gelangte nunmehr zur Abstimmung.

Der erste Theil des Antrags des Ausschusses sub 1:

„das Collegium wolle die Errichtung einer höheren Bürgerschule nach dem Plane des Rathes ablehnen“, ward gegen 6 Stimmen,

Der übrige Theil:

„dagegen sich für Errichtung einer Fortbildungsschule für Mädchen, ähnlich der Realschule, unter Ausschluß des Elementarunterrichts, aussprechen und den Rath ersuchen, baldigst die hierzu geeigneten Vorschläge an das Collegium gelangen zu lassen;“

gegen 1 Stimme angenommen. Damit erledigten sich die Anträge der Minderheit und der Götz'sche Antrag.

Der Antrag der Mehrheit unter 2:

„Das Collegium wolle der beantragten Aufhebung der

I. Bürgerschule seine Genehmigung versagen, dagegen beantragen, der Rath wolle, namentlich durch bessere Pflege des Unterrichts in den Sprachen und den Naturwissenschaften, das Schulziel dem höheren Schulgelde entsprechend heben.“ fand einstimmige Annahme; eben so der des Herrn St.-B. Häckel. Der Güttersche Antrag ward gegen 1 Stimme angenommen. Herr Näser berichtete darauf Namens des Vermietungsausschusses über

a. die Rückäußerung des Rathes auf die beantragte Unterstützung der Forsthauscapelle.

Auf diese früher beantragte Unterstützung der von dieser Capelle unternommenen Symphonie-Concerte ist der Rath im Hinblick auf die davon zu befürchtenden Consequenzen nicht eingegangen.

Man faßte einstimmig dabei Beruhigung.

b.

Das Verzeichniß der städtischen Miethen.

Die von Herrn Referent Näser entworfene Zusammenstellung dieser Miethen und ihres Ertrags, zusammengehalten mit den aus dem früheren im Jahre 1859 angefertigten Verzeichnisse ersichtlichen Erträgen ist bereits im Tageblatt abgedruckt worden. Nachzutragen ist jedoch die „alte Waage“ mit 6375 Thlr. jährlichen Ertrags (früher 6044 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf.)

Der Ausschuß hatte über das Miethverzeichnis im Wesentlichen wenig zu bemerken.

Anlangend das Haus Nr. 596, das Eckhaus an der ehemaligen Petersbrücke und der Schloßgasse, so hatte Herr Conditor Dießsch mittels besonderer Eingabe sich erboten, für dieses, dormalen an Herrn Oberfatechet Raumann für 300 Thlr. jährlich vermietete Haus, bei mindestens achtjähriger Miethdauer einen Miethzins von 900 Thlr. jährlich zu gewähren, sämmtlichen zur Einrichtung desselben als Café erforderlichen Aufwand sowie alle gewöhnliche Reparaturen aus eigenen Mitteln zu bestreiten, auch alles Hineingewendete zurückzulassen und dem gegenwärtigen Herrn Abmiether ein passendes Logis in der Nähe der Peterkirche zum Miethzins von 300 Thlr. nachzuweisen.

Der Ausschuß vermochte im Hinblick auf die günstige Lage dieses Hauses den dormaligen Ertrag desselben allerdings nicht als verhältnißmäßig anzusehen. Eben so wenig konnte er die auf Herrn Dießsch's Anerbieten vom Rath gemachte Bemerkung, daß in der Nähe für den Herrn Oberfatechet keine andere entsprechende Wohnung zu beschaffen sei, als zutreffend ansehen; er weiß, daß es nicht schwer fällt, eine andere Wohnung nachzuweisen, glaubte auch, daß durch zweckmäßige Vermietung des Hauses wirklich ein höherer Ertrag desselben zu erzielen sei.

Der Ausschuß schlug daher vor,

beim Rath eine bessere Verwerthung des Hauses zu beantragen

und

durch diesen Antrag die Eingabe des Herrn Dießsch für erledigt zu achten.

Bei der I. Bürgerschule

empfahl der Ausschuß eine Anfrage an den Rath zu richten, warum die früher vermieteten Niederlage und Keller nicht fernerweit zur Vermietung gebracht worden?

Der Rath hatte ferner betreffs des sog. Leiterhauses früher mitgetheilt, daß von Ostern 1861 an der Platz vor diesem Hause an die sog. Leiterleute gegen einen jährlichen Zins von 30 Thlr. vermietet werden würde.

Da das neue Verzeichniß über diese Vermietung nichts enthält, so beantragte der Ausschuß weiter:

auch diesfalls eine Anfrage an den Rath zu richten.

Herr Hempel wies auf die mancherlei Unzuträglichkeiten hin, welche die Nachbarschaft durch den Geschäftsbetrieb des Abmiethers des Hauses Nr. 554 am Barfußberge zu erleiden habe. Dies erscheine aber um so ungerechtfertigter, als das Grundstück ein der Commun gehöriges sei und solche Belästigungen anderwärts kaum geduldet würden.

Herr Häckel entgegnete, daß dergleichen Uebelstände allerorts vorkämen und man bei dem hohen Miethzins nicht so difficil sein solle. Dem Uebelstande lasse sich übrigens durch Erhöhung der Esse abhelfen.

Er beantragte,

den Wunsch nach solcher Abhilfe gegen den Rath auszusprechen.

Der Antrag ward unterstützt.

Herr Götz glaubte, daß man es der Nachbarschaft überlassen solle, sich auf Grund des Gewerbegesetzes Hilfe zu schaffen — was, wie Herr Hempel einhielt — schon fruchtlos versucht worden sei.

Die Versammlung trat gegen 11 Stimmen der Ansicht des Ausschusses,

es bei den bisherigen Verhältnissen bewenden zu lassen, bei.

Damit erledigte sich der Häckel'sche Antrag.

Das Ausschußgutachten selbst fand in allen Theilen einstimmige Annahme.

Von Sonn...  
nach den Stat...  
zu Leipzig 14...  
Auf der...  
14—16 Mai...  
Sonnabend de...  
am 1. Pfingst...  
am 2...  
verausgab mo...  
  
Wenn jetzt...  
anfängt, des...  
concerte in de...  
würde Herr...  
sprechen, wen...  
brachte. Bür...  
gehen, so...  
bitten, di...  
bestenden Op...  
erheischen, un...  
Betheiligung...  
früheren Auffü...  
  
Stadttheat...  
känfte Gastvo...  
  
Königliche Dpe...  
  
Kavallerie, Ber...  
von Avenel...  
ana, seine M...  
Georg, ein eng...  
Hilson, Pachter...  
Jenny, seine F...  
Margarethe, ei...  
Grafen von...  
de Irton, Fr...  
Adriel, Knech...  
Kuenen und B...  
  
Der Text der...  
  
An...  
  
Gr...  
  
im Sa...  
  
Liebeserklä...  
vorgetragen...  
Arie der Co...  
getragen vo...  
Introdukti...  
Thema von...  
Concertmeis...  
Arie des T...  
getragen vo...  
  
Des Kinde...  
getragen vo...  
Fantasie fü...  
von Herrn...  
haus = Orche...  
Morgenfer...  
tragen von...  
Magarisch,  
Am Sprin...  
  
Zwei Duet...  
vorgetragen...  
  
Die Inst...  
Capellmeis...  
tätigst übe...  
  
Billets...  
nicht refer...

**Verschiedenes.**

Von Sonnabend den 14. bis mit Montag den 16. d. M. sind nach den Stationen der westlichen Staatsbahnen bei der Expedition zu Leipzig 1484 Tour- und 3210 Tagesbillets verkauft worden. Auf der Station Leipzig der Thüringischen Eisenbahn sind vom 14-16 Mai 2517 Billets und zwar:  
 Sonnabend den 14. Mai 482 Tour- und 363 Sonntagsbillets,  
 am 1. Pfingstfeiertag 334 = und 942 = so wie  
 am 2. " 103 = und 293 =  
 vorausgibt worden.

(Gingefandt.)

Wenn jetzt, wo der Frühling gekommen ist und man wieder anfängt, des Abends gern im Freien zu weilen, auch die Abend-concerte in dem Garten des Schützenhauses wieder beginnen, so würde Herr Director Büchner gewiß den Wünschen vieler entsprechen, wenn er dabei zuweilen Symphonien zur Aufführung brächte. Würde derselbe so freundlich sein, auf diese Bitte einzugehen, so erlaubt man sich anderer Seits auch das Publicum zu bitten, diese Concerte zahlreich zu besuchen, da bei den bedeutenden Opfern an Geld, Zeit und Mühe, welche diese Concerte erheischen, und bei dem geringen Eintrittspreise nur eine größere Theilnahme von Seiten des Publicums die Capelle zu einer glücklicheren Aufführung solcher Symphonienconcerte ermuntern könnte.

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** 26. Abonnements-Vorstellung.  
 nächste Gastvorstellung des Hrn. Hader, Hofopernsänger aus Dessau.  
**Die weiße Dame.**  
 komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von Friederich Elmenreich. Musik von Bojeldieu.  
 Personen:  
 Graf von Avenel, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel Herr Hochheimer.  
 Anna, seine Mündel Fräul. Klotz.  
 Georg, ein englischer Officier Herr Jungmann.  
 Dison, Pächter des Grafen von Avenel Fräul. Karg.  
 Jenny, seine Frau  
 Margarethe, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel Frau Bachmann.  
 Der Irton, Friedensrichter Herr Witt.  
 Gabriel, Knecht des Pächters Dison Herr Bindemann.  
 Bauern und Bäuerinnen.  
 \* Georg — Herr Hader.  
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.  
**Gewöhnliche Preise.**  
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Grosses Concert**

Sonnabend den 21. Mai 1864

Abends 8 Uhr

im Saale des Schützenhauses.

Programm.

**I. Abtheilung.**

**Liebeserklärungen**, Declamation von Julius Laster, vorgetragen von Frau **Dr. Günther-Bachmann**.  
**Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit“** von Mozart, vorgetragen von Fräulein **Anna Klotz**.  
**Introduction und Variationen** für die Violine über ein Thema von Mozart, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister **David**.  
**Arie des Tamino aus der „Zauberflöte“** von Mozart, vorgetragen von Herrn Hofopernsänger **Hacker**.

**II. Abtheilung.**

**Des Kindes Zuversicht**, Declamation von Saphir, vorgetragen von Fräulein **Pauline Carlsen**.  
**Fantasia** für Violoncell, componirt von Servais, vorgetragen von Herrn **Lübeck**, erstem Cellist des Theater- und Gewandhaus-Orchesters.  
**Morgenfensterln**, Lied von Franz von Suppé, vorgetragen von Fräulein **Margot Karg**.  
**Ungarisch**, Charakterstücke für die Violine, componirt von **Springuelli**, und vorgetragen von Herrn Concertmeister **David**.  
**Zwei Duette** für Sopran von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräul. **Klotz** und Fräul. **Karg**.

Die Instrumental-Begleitung haben die Herren Capellmeister **Rieckus** und Musikdirector **Friedrich** gütigst übernommen.

Billets zu reservirten Plätzen à 15 Ngr., zu nicht reservirten à 10 Ngr. sind in der Musik-

Handlung des Herrn **Friedrich Kistner**, so wie Abends an der Casse (à 20 Ngr. und à 15 Ngr.) zu haben.

Zu zahlreichem Besuch erlauben sich ergebenst einzuladen **Gustav Küster, Carl Reissnauer, Diener am Stadttheater.**

**Öffentliche Bibliotheken.**

**Volksbibliothek** (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends 7, 8—9 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.

**Städtisches Leihhaus.**

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 17. bis 22. Aug. 1863 versepften Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Archäologisches Museum** (im Fredericianum an der ersten Bürgerschule) von 10—12 Uhr.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

**Städtisches Museum**, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Gewerblicher Bildungs-Verein.** Heute Vortrag aus der deutschen Literaturgeschichte.

**Verein Vorwärts.** Heute Abend 8 Uhr Redeübung.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl.,** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.

**Photographisches Atelier** von **A. Brasch**, Lindenstraße Nr. 7. Bistitenarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Thlr.

**J. A. Mielert, Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum.** Confection, Sticerei, Tapissiererei, Modewaaren-Manufactur.

**Optische Artikel** in stets guter Auswahl empfiehlt **Th. Teichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.**

**Coupsés zu Bistiten**, seine Equipagen zu Trauungen etc. empfiehlt **L. Heilmann, goldnes Weinsäß.**

**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

161. Endesgesetzten Tages, als am 17. Mai 1864, Mittags, bei der **Leipziger Producten-Börse.**

in Platz wie in Termin-Geschäften, (durch „loco“, auf der Stelle, u. durch „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des **Deles** für 1 Zoll-Gentner, b) des **Getreides** und der **Delsaaten** für 1 Dresdener Scheffel, (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des **Spiritus** für 122 2/3 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 2/3 Rn (d. i. 8000 pCt. Tralles oder 100 Pr. Quart), leztlich vorgekommene **Angebots-, Verkaufs- u. Begehrs-Preise**, (mit „Bf.“, Briefe, mit „bz.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Thalern ausgeworfen.

**Rüböl**, loco: 13 1/2 Nf.; p. Mai u. p. Juni: 13 1/2 Nf. Bf.; p. Septbr., Octbr.: 13 3/4 Nf. Bf., 13 1/2 Nf. Gd.

**Leinöl**, loco: 14 1/2 Nf. Bf.

**Mohnöl**, loco: 19 Nf. Bf.

**Weizen**, 168 Pfd., braun, loco: 5 1/12 Nf. bz., 5 Nf. Gd. [61 Nf. bz., 60 Nf. Gd.]

**Roggen**, 158 Pfd., loco: 3 11/24 Nf. Bf., 3 2/5 Nf. bz., 3 2/8 Nf. Gd. [41 1/2 Nf. Bf., 40 3/4 Nf. bz., 40 1/2 Nf. Gd.]

**Gerste**, 138 Pfd., loco: 2 5/6 Nf. Gd. [34 Nf. Gd.]

**Hafer**, 98 Pfd., loco: 2 1/6 Nf. Bf., 2 1/12 Nf. Gd. [26 Nf. Bf., 25 Nf. Gd.]

**Erbfen**, 178 Pfd., loco: 3 7/12 Nf. Bf. [43 Nf. Bf.]

**Rapps**, 148 Pfd., loco: 8 1/6 Nf. Gd. [98 Nf. Gd.]

**Spiritus**, loco: 15 1/2 Nf. Gd.; p. Mai: 15 1/2 Nf. Gd.; p. Juni: 15 3/4 Nf. Gd.; p. Juli: 16 1/4 Nf. Gd.; p. Aug., Sept., Octbr. in gleichen Raten: 17 Nf. bz.

Leipzig, am 17. Mai 1864.

Dr. jur. **Kretschmann**, Secr.

**Auction.**

Montag den 23. d. M. sollen in dem Hause Dorotheenstraße Nr. 8, 2 Treppen hoch von Morgens 9 und Nachmittags 3 Uhr an in nachfolgender Reihenfolge verschiedene zu einem Nachlasse gehörige alte Preciosen, Herrentleidungsstücke, Leibwäsche, Bettwäsche und andere Wäsche, Gebetten, Haus- und Küchengeräthe und Anderes mehr, zulezt aber Meubles, durch mich notariell versteigert werden. **Adv. Gustav Simon**, requirirter Notar.

**Zur nächststfindenden Auction**

im **weißen Adler** werden wieder Gegenstände aller Art angenommen und bitte ich um deren baldige Anmeldung in meiner Expedition, Gewandgäßchen Nr. 3.

**H. Engel**, Rathsproclamator.

## Große Auction in Halle a. S.

Montag den 23. Mai bis Sonnabend den 28. Mai  
jedesmal Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen Verkauf  
des Hotels zur Eisenbahn in Halle im Auftrag  
des bisherigen Pächters Herrn Kändler,

aus 30 Zimmern und Sälen sehr gut gearbeitetes  
und erhaltenes Mahagoni-, Polifander-, Nuß-  
baum- und birken Mobilier,

als: Secretairs, Servanten, Schränke, Divans, Sophas, Trumeaux,  
Goldrahmen-, Pfeiler- und Sophaspiegel, Cullissen-, Sopha-, Klapp-,  
Spiel-, Auszieh-, Speise-, doppelte und einfache Waschtische, Arm-,  
Lehn-, Rohr-, Polster- und Gartenstühle, Bettstellen mit deutschen  
und amerikanischen Matratzen mit Stahlfedern und Rossbaaren,  
circa 100 Stück sehr gute Federbetten, Tisch- und Bettwäsche,  
Teppiche, Decken, Porzellan, Glaswerk, eine Partie div. Sorten  
gute Weine u. dergl. m. (Die Gegenstände stehen Sonn-  
abend den 21. Mai von Nachm. 2 Uhr und Sonn-  
tags von 3 Uhr an zur gefälligen Ansicht.)

J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

## Für Kinder.

12 Bilder. Französisches Militair etc. etc. worunter 3 feine  
Stahlfische, die übrigen 9 Stück zum Ausmalen für Kinder.  
Für nur 1 1/2 Ngr.

3 Gesellschaftsspiele. (Statt 22 1/2 Ngr.) Für nur 3 Ngr.  
165 Vorschriften zum Schönschreiben. (Statt 1 1/2 Thlr.)  
Für nur 6 Ngr.

12 Charaden zu gefelliger Aufführung für Kinder. Mit 12  
lithographirten Abbildungen. Für nur 2 1/2 Ngr.

Reiter, der Kinder Lust und Leid, 22 kleine moralische Er-  
zählungen für die Jugend. Inhalt: Das gute Kind. Der kluge  
Hund. Das Kinder-Concert. Die kleinen Fischer. Großmütter-  
leins Geschichten. Das betende Kind. Ein Weihnachtsbild etc.  
Mit einer Abbildung. 7 Bog. stark. Für nur 2 1/2 Ngr.

16 Bilder zum Ausmalen. Für nur 1 Ngr.

8 Blatt. Samml. der neuesten Tierpflanzen. Fein colorirt.  
(Verlag von Aruz & Co. in Düsseldorf.) (Statt 1 Thlr.)  
Für nur 2 1/2 Ngr.

32 Blatt. Enth. Geräthschaften, Landschaften und  
dergl. (Statt 20 Ngr.) Für nur 4 Ngr.

42 Blatt. Neue method. Anweisung zum Blumenzeichnen.  
(Statt 1 Thlr.) Für nur 5 Ngr.

18 Blatt. Uebung im Zeichnen kleiner Genrebilder und  
dergl. (Statt 15 Ngr.) Für nur 2 1/2 Ngr.

12 Blatt. Vollständ. Stufengang des Zeichnens des mensch-  
lichen Kopfes. (Statt 15 Ngr.) Für nur 2 1/2 Ngr.

16 Blatt. Leitfaden für den Unterricht im Zeichnen, enth.:  
Umriss von Blättern. (Statt 15 Ngr.)  
Für nur 2 1/2 Ngr.

24 Blatt. Enth.: verschiedene Thiere und Landschaften  
zum Zeichnen und Illuminiren. (Statt 7 1/2 Ngr.)  
Für nur 1 1/2 Ngr.

12 Blatt. Album für Blumen-Zeichner. (Statt 5 Ngr.)  
Für nur 1 1/2 Ngr.

12 Blatt. Album für Zeichner im Allgemeinen. (Statt 4 Ngr.)  
Für nur 1 Ngr.

zu haben bei

**Franz Ohme,**  
Universitätsstraße 7.

Eben erschienen, zu haben beim Verfasser (Centralhalle):  
**Lesebuch für angehende Stenographen**  
von Dr. Karl Albrecht.  
Preis 10 Ngr.

**Gründlicher Unterricht im Schneidern**  
nach Maaf und Journal wird jungen Mädchen ertheilt  
Frankfurter Straße Nr. 64, 1. Etage links.

Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1863/64 ist nach §. 24 d. des Statuts gefertigt worden und  
kann von den Herren Actionairen bei Herren Becker & Co. oder auf dem Comptoir zu Waffendorf  
in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 17. Mai 1864.

## Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Heinrich Poppe,  
Vorsitzender.

Wilhelm Hartmann.

## Die Dampf-Federn-Reinigungs-Anstalt

von Schreyers Nachfolger, Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen, vis à vis der Kirche (Herrn Löwe's Restauration), empfiehlt  
sich hiermit bestens.

Zu einem Curfus im

## Kaufmännischen Rechnen,

einf. und dopp. Buchhaltung nebst Correspondenz  
von einem praktischen Buchhalter nach seit 9 Jahren bewährter  
Methode ertheilt, können noch einige Schüler beitreten

Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Damen, welche schneidern gründlich nach Maß und Zuschneiden  
lernen wollen, können sich melden Gerichtsweg Nr. 8, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, das schon lange Zeit als Lehrerin wirkte,  
sucht wieder einige Schüler für Musik oder engl. Sprache. Gef.  
Anmeldungen Neumarkt 40, Hof 2. Etage.

## Localveränderung.

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute an  
Burgstraße Nr. 10 im 2. Hofe, verw. Tischlermeister G. Kind.

## Local-Veränderung.

Mein Lager von

## Herrenstiefeln u. Stiefeletten

in modernster Façon und solider Arbeit  
befindet sich von heute an

Hainstr. 17, Tuchhalle vis à vis.

Theodor Altstadt,

sonst A. Stieckel.



## Wäsche und Ausstattungen

zu sticken und zu zeichnen, empfiehlt sich die Wäschestückeri  
Thomasgäßchen Nr. 10, 4. Etage.

Stroh Hüte werden schnell und schön gewaschen für 5 Ngr., moder-  
nisiert 8 Ngr., auch werden Filzhüte wieder in Stand gesetzt  
große Fleischergasse Nr. 25.

Meubels werden schön und billig aufpolirt, reparirt und lackirt,  
auch werden aus Betten Wanzen vertrieben, daß sie nie wieder  
erscheinen, große Fleischergasse Nr. 25 beim Hausmann.

Durchbrochene Arbeiten in Holz und Metall werden ge-  
schnitten Kohlenstraße Nr. 11. F. W. Schwieger.

## Aufpolstern

von Meubles aller Art sowie auch neue, Matratzen wird schnell  
und pünktlich besorgt lange Straße 43.

C. Möblus, Tapezierer.

## Pfänder

versetzen, prolongiren und  
einlösen auf das Leihhaus  
werden schnell u. verschwiegen

besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versetzen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-  
gen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. b. Fr. Schulze.

**Kaukas. Insectenpulver**, echt kaspisches von Saratow,  
von uns rein und unverfälscht versandt; davon hat unser Haupt-  
Depot für Sachsen Herr F. Mettau in Leipzig; derselbe darf  
es nur in den mit dem Adler bezeichneten, von uns versiegelten  
Kapseln, jede mit genauer Gebrauchsanweisung verkaufen.  
Petersburg, St. Moskow, März 1864.

Olazow & Gayerlin.

Dieses Pulver verkaufe ich in den Originalkapseln mit  
2, 1 und 1/2 Loth A. G. zu 4, 2 1/2 und 1 1/4 Ngr. im  
Einzelnen in meiner Wohnung, gebe bei Partien und Duzend an  
Unter-Depots gegen Cassa 25% Rabatt und Frachtvergütung.  
Zu Unter-Depots geneigte belieben sich an mich zu wenden. —  
Nur das echte, unverfälschte, größern Geschöpfen ganz un-  
schädliche Pulver ist bis jetzt das sicherste, schnellwirkende und  
billigste Mittel gegen alles kleine Ungeziefer; vorzüglich gegen  
Wanzen in Gebäuden, Meubeln und Betten, Flöhen und Linsen  
auf Menschen und Vieh; Pelzwerk, Wollenwaaren, Federn u. dgl.  
kann ein Jeder selbst damit vor Mottenschaden vollständig und  
leicht sichern.

F. Mettau, Haupt-Depot,

Promenadenstraße Nr. 9, in Herrn Heilmanns Hause.

# Ein Musterfortiment französische schwarze Tülltücher

wurde mir zum Verkauf übergeben und bin ich im Stande, solche sehr billig abzulassen.

**Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12  
(Engel-Apothek).

## Eismaschinen

zur Bereitung von Crème und Fruchtis im Hause bei

**Kraft & Geisler.**

### Echt Brönner's Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glashandschuhe,  
in Gläsern pr. 2 Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth  
6 Ngr. bei  
**F. W. Sturm,**  
Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Filet-Coiffures,

Filet-Handschuhe und Kinder-Neze empfiehlt billigt

### Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

### Briefmarken

aller Länder sind billig zu verkaufen im Münz- und Anti-  
quitäten-Geschäft von

**C. E. Schilling,** Gewandgäßchen Nr. 5.

Einige Häuser in verschiedenen Stadttheilen und zwei Baupläge,  
der eine am bayr. Bahnhof, der andere Elsterstraße gelegen, hat  
zu verkaufen in Auftrag das Agentur- und Local-Comptoir von  
**C. Graff,** Reichstraße 48.

Ein seit 6 Jahren lebhaftes Fabrik-Geschäft in Holz-  
und Metallwaaren in Halle a. S. (Nutzen 50 %) ist veränderungs-  
halber des Besitzers mit sämmtlichem Inventarium sofort bei An-  
zahlung von 1500  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen event. zu verpachten.  
Offerten franco, Herrn Unger, Buchhalter in der Holleberner  
Mühle bei Halle a. S.

Ein sehr schön gelegener und gut gehaltener  
Garten im Johannisthal I. Abtheilung mit mas-  
sivem Haus, enthält 2 Stuben, 1 Kammer, Boden,  
Keller etc., ist abzutreten resp. zu verkaufen.  
Näheres Ritterstraße Nr. 12 parterre.

Ein gut gehaltenes Pianoforte älterer Construction ist zu  
verkaufen zu billigem Preise Gerberstraße Nr. 31.

Zwei Mahagoni-Sophas, gut gearbeitet, sind billig zu verkaufen  
große Windmühlenstraße Nr. 15 b. G. Halt, Tapezierer.

#### Zu verkaufen

sind Gartentische und Bänke, auch für Kinder Bänke, Tische und  
Stühle Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

### Mehrere Gartentische

von Naturholz sind billig zu verkaufen Hospitalstraße 15, 2. Et.

Zu verkaufen sind billig drei schöne, dauerhaft gearbeitete  
Sophas große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mahagoni-Sophatisch ist billig zu verkaufen gr. Wind-  
mühlenstraße Nr. 14 bei E. W. Diener.

Zu verkaufen ist ein Secretair, eine Chiffonnière u. mehrere  
Tische und Stühle Johannisgasse 6-8 links parterre.

#### Billig ein guter Glöschrank

Peterschiesgraben im Meubleurgeschäft.

Federbetten, Bettfedern, Bettstellen, ein- und zweithür.  
Kleiderschränke, Secretaire, Sophas, Tische, Waschtische u. a. m.  
sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage.

#### Zu verkaufen

ist ein ausgezeichneter Kochherd nebst 3 Bratröhren übereinander,  
passend für Hotel und Restauration. Zu erfragen im Gambrius,  
Ritterstraße.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte aber noch in gutem Stande  
befindliche Kochmaschine hohe Straße 18 bei Hofmann.

#### Ein vierräderiger Handwagen ist zu verkaufen

Thonberg, Mariengasse Nr. 3, 1 Treppe links.

Ein gebrauchter, gut gehaltener Kinderwagen ist Verhältnisse halber  
zu verkaufen Webergasse Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist in Pehrisch Nr. 30 eine neumelkende  
Allgäuer Kuh mit starkem Kalbe.

Sonnabend den 21. ds. Mts. steht ein  
Transport der schönsten Dessauer neu-  
milchende Kühe mit Kälbern zum  
Verkauf Frankfurter Straße Nr. 38.

### Franck.

Bier Läufer Schweine sind zu verkaufen  
Gohlis, Brüderstraße Nr. 118.

Ein gut eingefahrener frommer Ziegenbock ist mit und ohne  
Geschirr zu verkaufen blaue Wäge Nr. 13.

Ein junger hübscher Hund ist billig zu verkaufen  
Lauchaer Straße Nr. 8, 2. Etage links.

Drei junge Affenpinscher sind billig zu verkaufen  
Plauenscher Platz Nr. 1 parterre.

### Sabt Nacht!

Für die Herren Vogel Liebhaber angekommen sind echte ungarische  
Sprosser mit den vorzüglichsten Touren. Zu haben Nicolaistraße,  
Hotel London Zimmer Nr. 10 beim  
Vogelhändler **Wegold** aus Prag.

Ein Paar Canarienvögel mit einem Jungen sind billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen.

### Für den Garten

empfehlen bei der günstigen Pflanzzeit Levkojeenpflanzen in groß-  
blumigen, gut ins Gefüllte fallenden Sorten, besonders schöne Astern-  
pflanzen, Phlox drumondi, div. Sommerblumpflanzen, schottische  
Prachtmalven, diverse Stauden, etwas sehr Schönes in einzelnen  
Blattpflanzen auf Rasenplätze, Scarlet-Pelargonien, Fuchsen,  
Lobelien, Daturen, Mimulus, Heliotrop, Matricarien. Ferner  
mache ganz besonders auf

### Verbenen

aufmerksam, welche in großer und schöner Auswahl vorhanden.  
**F. Mönch,** Handelsgärtner, Karolinenstraße 22.

Zu verkaufen ist ein 2 Ellen hoher Gummibaum mit einem  
Zweig, auch eine große Aklapia oder Porcellanblume mit vielen  
Blüthen, Sternwartenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Verbenen, Fuchsen, Petunien, Calceolarien,  
Rosen, Heliotrop, so wie verschiedene Sommergewächse sind  
zu haben in Lindenau Gartenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen sind mehrere Tausend ausgezeichnete lange alte  
Dachziegel durch den Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

### Maitrank

täglich frisch auf Eis von Harzer Waldmeister kleine Windmühlen-  
straße Nr. 9:  
**L. Thiemicke.**

### Frische junge vierländer Hühner,

geräuch. Rheinlachs, neuen Hamburger Caviar,  
geräuch. Rindszunge. **J. A. Nürnberg,** Markt 7.

Kieler Sprotten, ganz frisch und sehr billig, 6  $\mathfrak{M}$   
pr.  $\mathfrak{H}$ . **Theodor Schwennleke.**

Preiselbeeren im Centner und Einzelnen, Pfeffer- und  
saure Gurken empfiehlt **F. Hofmann,** Neulirchhof 8.

### Dopp.-Essig-Sprit

neuester Methode, vorzüglich rein und kräftig, empfiehlt den Herren  
Essig-Händlern die

### Essig-Sprit-Fabrik.

von **Bernh. Voigt,** Weststraße 44.

Gutes Braumbier wird verschenkt vom: **Faß & Kanue**  
6 & Ritterstraße Nr. 34 im Hofe.

Feine Tafelbutter à R. 22—24 Ngr.,  
ausgezeichneten Limburger Käse à Pfund 4 1/2 Ngr.

empfehlen **R. Strözel,** Johannisgasse 6-8.  
NB. Weiß- und Braumbier ausgezeichnet.

## Dr. Kerndt's Handelsgärtnerei

am Dresdner Thore, Heinrichstraße Nr. 298 b, empfiehlt zu Gruppenpflanzungen: Fuchsen, Verbenen, Pelargonien, Heliotropien, Lantanen, Cupreen, Monatsrosen, Zea caragua, Cannabis gigantea, Ricinus atrosanguineus, Canna indica, Canna discolor, Biergräser, Levkojen, Cacalia, Senecio elegans, Phlox Drumondii, Petunien, Mirabilis &c.; zu Einfassungen für Gruppen: Verilla, Mesembrianthemum, Pensée, Bellis perennis, Dianthus, Tagetes, Nemophilis &c.; als Effectpflanzen für Rasenplätze: Dracaena div. spec., Urtica bipinnatifida, Cosmophyllum cacaloides, Nicotiana Wigandoides &c., und endlich für Rabatten eine große Auswahl schöner Sommerblumen.

Kränze, Girlanden, Bouquets &c. werden in der Gärtnerei täglich frisch geliefert und können auch Bestellungen darauf im Kerndt'schen Hause, Schützenstraße Nr. 3-4, im Blumengewölbe angenommen werden.

Die seit 15 Jahren auf hiesigem Plage bestehende, sich des besten Rufes in ganz Sachsen &c. erfreuende

### Destillation und Essig-Fabrik en gros

von  
**Bernhard Voigt, Weststr. 44,**

empfehlte sich allen Spirituosen-Händlern, Restaurateuren und jungen Anfängern in Liqueuren, Rum, Arac, einf. und dopp. Branntweinen, Getreide-Kümmel, Grog- und Punsch-Essenz, Bischof, Spiritus, Himbeer-Limonaden-Essenz, Wairant, Kirsch- und Himbeersaft &c. in reeller guter Waare und billigen Preisen. Gefäße leihe ich gern, Proben gratis.

### Ein Billard

in noch gutem Zustande wird **sofort** zu kaufen gesucht. Näheres in **G. Vogels Bierhaus** am Barfußberg.

**Gekauft** werden gebrauchte Meubles jeder Art  
Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

**Packfisten** werden zu kaufen gesucht Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Eine herrschaftliche Equipage, bestehend aus zwei fehlerfreien, edeln, frommen und flotten Pferden nebst Wagen, wennmöglich Doppellalesche wird unter „X. 100 poste restante Leipzig“ zu kaufen gesucht.

**1500 Thaler** werden auf ein Landgrundstück als alleinige Hypothek mit Verpfändung eines städtischen Grundstücks sofort zu leihen gesucht. Geehrte Adressen von Selbstleihern unter R. E. H. 33. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Ein königlicher Beamter, Anfangs der Dreißiger, wünscht sich, des Junggesellenlebens herzlich überdrüssig, möglichst bald seinen eigenen Hausstand zu gründen.

Geehrte Damen in entsprechendem oder jüngerem Alter, welche geneigt sind, ihm in der Eigenschaft als liebenswürdige und thätige Hausfrau zur Seite zu stehen, werden gebeten, ihre werthen Adressen mit Beifügung der Photographie sub N. N. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Viel Vermögen nicht gerade nöthig.

Von einer guten Ziehmutter wird ein Ziehkind gesucht. Näheres Thonberg-Straßenhäuser Schulgasse Nr. 4, 2 Tr. rechts.

Ein mit der Papierbranche vertrauter tüchtiger junger Mann wird für das Comptoir und kleinere Reisen baldigst zu engagiren gesucht und Offerten mit Beifügung der Referenzen unter A. B. 410 poste restante Leipzig franco erbeten.

### Einige tüchtige Steindrucker,

die namentlich im Buntdruck erfahren sind, finden vortheilhafte Condition bei  
**Meißner & Buch.**

Ein nur solider tüchtiger

### Uhrmacher-Gehülfe

findet sofort Condition bei

**C. Groseh in Gotha.**

Ein tüchtiger Böttchergeselle wird gesucht bei  
**A. Funke, Böttcher.**

### Arbeiter

finden Beschäftigung in der Ziegelei Brandvorwerk.

Ein junger ordnungsliebender Mensch die Badegäste zu bedienen wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Handels Bad vor dem Tauchaer Thore.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Kellner bei  
**L. S. Hoffmann, Windmühlenstraße 7.**

Ein **Kellner** sucht zum 1. Juni  
**F. Keil am Neumarkt.**

**Gesucht** wird ein **Kellnerbursche**, der sich zugleich auch häuslicher Arbeit mit unterzieht.  
Näheres beim Oberkellner im Rosentanz.

**Gesucht** werden ein gut attestirter gewandter Kellnerbursche und ein kräftiger Hausbursche im Wintergarten.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. Juni ein Bursche zum Messerputzen Alexanderstraße Nr. 21, 2 Treppen links.

**Gesucht** wird ein reinerlicher Laufbursche  
Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12 parterre.

Ein **kräftiger Laufbursche**  
wird zu baldigem Antritt gesucht bei  
**Meißner & Buch, Zeitzer Straße.**

Ein **Laufburschen**  
sucht **J. Heinoldt, Böttchmeister, Halle'sche Straße Nr. 7.**

**Gesucht**  
wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche im Alter von 14 bis 16 Jahren ins Jahrlohn Elsterstraße Nr. 46 parterre.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann.  
**L. Zehendorf, H. Windmühlenstraße 12.**

Ein **Laufbursche kann sofort antreten in der Fabrik kohlenaurer Wässer von Robert Freygang, Bachhofgasse 6.**

Für ein auswärtiges feines Conf.-Geschäft wird eine nicht zu junge, perfecte Schneiderin gesucht. Nur wirklich tüchtige wollen ihre Adresse niederlegen Blumengasse Nr. 6, 1 Treppe links.

**Einige Mädchen, welche das Schneidern gründlich gelernt haben, können noch Beschäftigung finden. Näheres Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe.**

Geübte **Weißnäherinnen** sucht **F. Hesse, kleine Windmühlengasse Nr. 1, hinten im Hof 1 Treppe.**

**Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird eine geübte Fell- und Pelz-Näherin ins Haus niederer Part Nr. 2, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein reinliches Dienstmädchen, welches sich bei anständigem Lohn aller häuslichen Arbeit willig unterzieht.  
Mit Buch Pleiße Nr. 3 Haus Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein einfaches, ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Wartung eines Kindes  
Mittelstraße Nr. 23b 3.

**Gesucht** wird gegen guten Gehalt zum 1. Juli d. J. ein anständiges, nicht zu junges **Stubenmädchen**, welches nähen und platten kann und sich persönlich zu melden hat auf dem Rittergut zu Wiederau bei Pegau.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Gerberstraße Nr. 54, 1 Treppe.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. Juni ein ehrliches tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen Weststraße 16.

**Gesucht** wird sogleich ein junges anständiges Mädchen zur Wartung von zwei Kindern Burgstraße Nr. 27, 2 Tr. links.

Zum 1. Juni wird ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten gesucht  
Wiesenstraße Nr. 9 parterre.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. Juni ein Mädchen für häusliche Arbeit Weststraße Nr. 67, 1. Etage links.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 115 im Laden.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Mit  
werden zu  
Kaufwaschen  
Aushilfe b  
Restauratio  
Gesuch  
in gesetzter  
Wirthschaft  
Gesuch  
ein Mädchen  
jungen bei  
Gesuch  
Kindern  
Ein Ha  
sche Straß  
Gesuch  
Arbeit. I  
melden S  
Gesuch  
Kinder u.  
Gesuch  
versehene  
Gesuch  
Mädchen  
Gesuch  
nicht und  
längere B  
mbgen sic  
wird zum  
hausarbe  
Gesuch  
mädchen.  
mögen si  
Johannis  
Gesuch  
liche Arb  
Gesuch  
Kindern  
können s  
Gesuch  
zur häus  
Gesuch  
nissen ve  
häusliche  
Weststra  
Gesuch  
guten B  
Gesuch  
im Sch  
Gesuch  
und hä  
Gesuch  
zu Reu  
vorn im  
Gesuch  
arbeit, v  
Leibniz  
Ein  
Zeugni  
Für  
d. J.  
beste  
1. Et



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 139.]

18. Mai 1864.

## Gesucht

werden zum 1. Juni ein Mädchen für häusliche Arbeiten und Aufwaschen in der Küche und ein Stubenmädchen zugleich zur Aushilfe bei den Kindern. Mit Zeugnissen zu melden in der Restauration der Central-Halle.

Gesucht wird von einem Witwer ein Mädchen oder Witwe in gesetzten Jahren bei Kinder und zur Führung einer kleinen Wirtschaft Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. Juni ein Mädchen von 18—20 Jahren für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Mad. Kaps, 3 Rosen links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges und zuverlässiges Kindermädchen Inselfstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ein Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht Grimmaische Straße Nr. 31, 1. Etage im Café zu erfragen.

Gesucht wird ein erfahrenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur solche, welche gute Atteste aufweisen, können sich melden Hainstraße Nr. 31 (Gewölbe) bei Minna Bauer.

Gesucht wird ein ehrliches, zuverlässiges, gesetztes Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Brühl, Reichsstr.-Ecke, F. W. Hillig, Gewölbe.

Gesucht wird bis zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und etwas häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 38 parterre links.

Gesucht wird sogleich oder den 1. Juni ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Preußergäßchen Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni eine Köchin, welche ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gebient und gute Zeugnisse haben, mögen sich melden Rudolphstraße Nr. 2, 1. Etage.

## Gesucht

wird zum 1. Juni ein solides arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit kleine Fleischergasse Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein starkes und gesundes Küchenmädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich in den Nachmittagsstunden melden in der Küche im Johannis-Hospital.

Gesucht wird sofort ein ordentliches junges Mädchen für häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen nach dem Hofe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches und ordentliches Kindermädchen, welches vorzüglich gut nähen kann. Nur mit Buch können sich melden Salzgäßchen Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sogleich Verhältnisse halber ein reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Dresdner Straße Nr. 34 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein freundliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das mit einem Kinde umzugehen und häusliche Arbeit versteht. Meldungen Vormittags von 9—11 Uhr Weststraße Nr. 44, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Küchenmädchen mit guten Zeugnissen bei **Eduard Belger**, grüner Baum.

Gesucht wird ein Kindermädchen mit guten Attesten Brühl im Schuhmachergewölbe des Herrn Heibel.

Gesucht wird sofort ein reinliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 28, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, 16—19 Jahre alt, zu Nebenarbeiten der Stube und Küche Katharinenstraße Nr. 20 vorn im Keller.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches gute Zeugnisse längerer Dienstzeit beibringen kann, Leibnizstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. Juni gesucht Obstmarkt Nr. 3 parterre rechts.

Für eine tüchtige Köchin kommt zu Johannis d. J. ein sehr guter Dienst auf. Nur auf das beste Empfohlene wollen sich melden Markt Nr. 2, 1. Etage.

## Ein anständig resolutes Mädchen,

welches womöglich schon in Restaurationen für kalte Küche gearbeitet, sucht sofort zu engagiren **F. Keil**, Neumarkt Nr. 12.

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und häuslicher Arbeit gründlich erfahren, welches schon in gutem Hause gedient hat, wird zum 1. Juni gesucht Eiserstraße Nr. 16, hohes Parterre mit Buch zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Karlsstraße 11.

Ein Küchenmädchen sucht zum 1. Juni **F. Keil** am Neumarkt Nr. 12.

Eine durch gute Zeugnisse empfohlene Köchin, welche der Küche selbstständig vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt Eiserstraße Nr. 8, 2 Treppen gesucht.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird für ein Kind und häusliche Arbeit zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen Quersstraße Nr. 6, 4 Treppen links.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird für Küche, Hausarbeit und kleine Kinder den 1. Juni gesucht Bühlengewölbe 32.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Grimm. Steinweg (Dresdner Str.) Nr. 54 bei **Julius Kiepling**.

Gesucht wird eine bejahrte Person zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes Schloßgasse Nr. 9.

Gesucht wird ein Mädchen für den Nachmittag zur Wartung eines Kindes hohe Straße Nr. 16, 2 Treppen links.

Gesucht wird zur **Aufwärterin** eine rechtliche kinderlose Frau von freundlichem Charakter, welche in der Marienvorstadt wohnt. Nur Solche können sich melden Neudnitzer Straße 16, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Aufwartung Petersstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Ein in verschiedenen Branchen routinirter Kaufmann sucht feste Anstellung oder zeitweise Beschäftigung. Adressen unter C. gest. bei Herrn **Theodor Pfitzmann**, Neumarkt, niederzulegen.

Als Buchhalter, Correspondent oder Reisender sucht ein junger Mann, welcher in diesen Eigenschaften in renommirten Bank-, Fabrik- und Waarengeschäften Oesterreichs conditionirte und gegenwärtig in einem hiesigen Engros-Geschäfte thätig ist, per 1. Juli oder auch früher ein Unterkommen. Adressen werden unter Chiffre H. F. No. 19. poste restante Leipzig erbeten.

Ein von seinem bisherigen Prinzipal bestens empfohlener junger Commis, flotter Verkäufer, sucht Umstände halber sofort oder pr. 1. Juli a. e. anderweitige Stellung als Reisender, Lagerdiener oder Detaillist. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **G. D. H. 340.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, der eine schöne Handschrift schreibt, sucht gegen billiges Honorar Aufträge für Rein- und Abschriften, auch würde derselbe die Stelle eines Schreibers übernehmen. Geehrte Adressen bittet man unter A. B. 25. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird von einem Schneider Arbeit für ein Herren-garderobe-geschäft zu übernehmen. Näheres Sternwartenstr. 21, 3 Tr.

## Müller = Stelle-gesuch.

Ein tüchtiger Müller von auswärts sucht hier oder Umgegend Stellung. Gefällige Adressen Thomaskirchhof Nr. 3, 3. Etage in Leipzig abzugeben.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mensch im Alter von 18 Jahren, welcher schreiben und rechnen kann, auch ein gutes Zeugniß aufweisen kann, auch schon mehrere Jahre in einer kleinen Residenzstadt in einer Zeitungs-Expedition und Kunsthandlung gewesen, sucht eine gleiche oder eine in dieses Fach einschlagende Stelle. Geehrte Herren Principale wollen Adressen unter A. V. 7. bei Herrn **Otto Klemm** niederlegen.

Ein kräftiger Markthelfer, in Eisen- und Kurzwaaren am hiesigen Plage bewandert, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung. Werthe Adressen unter Chiffre A. K. H. 138. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein anständiger Mann, welcher unter dem Militair gewesen, 30 Jahre alt, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann u. dergl. Adressen bittet man hohe Lilie bei Madame Voigt abzugeben.

**Gesucht** wird ein Posten als Markthelfer oder in eine Weinhandlung oder dergleichen Arbeit für einen Böttcher, man bittet Adressen unter W. K. H. 34. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentlicher Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung.

Adressen bittet man abzugeben Hospitalstraße Nr. 41 parterre.

Ein junger Kellner, welcher Serviren versteht, sucht eine sofortige Anstellung. Das Nähere zu erfragen Ritterstraße 13 parterre.

**Ein Bursche von auswärts, von rechtlichen Aeltern erzogen, seit Ostern die Schule verlassen, sucht Stellung als Laufbursche oder sonst ähnlichen Dienst. Geehrte Herrschaften resp. Principale werden gebeten werthe Adressen unter E. D. 4 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.**

Eine ordentliche Frau von hier sucht noch seine Herren- und Damen- sowie ganze Familienwäsche gut und pünktlich zu waschen und platten. Geehrte Adressen bittet man in der Destillation von E. Schmorte, Gerberstraße Nr. 50 niederzulegen.

Ein Mädchen sucht noch Beschäftigung im Nähen, Ausbessern, Stopfen und dergl. Adressen bittet man niederzulegen Böttchergäßchen Nr. 3, im Hofe rechts 3 Treppen bei Frau Theußner.

Ein junges Mädchen, welches in Hannover bereits einem Putzgeschäfte vorstand, sucht Platz in einem solchen. Bei bescheidenen Ansprüchen wird freie Station gewünscht. Adressen werden unter H. H. 8. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin, welche schon mehrere Jahre in einem Schnittgeschäft conditionirte, sucht in einem ähnlichen Geschäft eine Stellung. Gefällige Adressen bittet man in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm unter H. T. niederzulegen.

Ein mit den besten Empfehlungen versehenes gebildetes junges Mädchen von auswärts wünscht sogleich oder zum 1. Juni eine Stelle als Verkäuferin in einem hiesigen Geschäft.

Adressen beliebe man unter Chiffre H. H. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in einem Materialgeschäft als Verkäuferin war, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle. Adressen bittet man im Porzellan- und Steingutgeschäft niederzulegen Brühl 68, Ecke der Hall. Straße bei Hrn. Seitz.

Ein Mädchen, im Schneidern und sonstigen Arbeiten erfahren, wünscht eine Familie auf Reisen oder in ein Bad zu begleiten, würde auch für immer mit in das Ausland gehen. Zu erfragen Theatergasse Nr. 4 parterre.

Ein junges solides Mädchen, welche gute Atteste aufweist, sucht eine Stelle in einer Trinkhalle. Adr. bittet man niederzul. S. W. poste rest.

**Gesucht.** Ein junges anständiges Mädchen, welches die feine Küche erlernt hat und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Köchin.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter F. B. H. 40.

Ein ansehnliches gebildetes Mädchen sucht zum 1. Juni Stellung als Jungemagd oder eine kleine Wirthschaft allein zu führen.

Gefällige Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre C. W.

**Gesucht** wird von einer Person in gesetzten Jahren, durch Familienverhältnisse tief erschüttert, um sich etwas zu zerstreuen, ein Unterkommen in einer Familie zur Aufsicht und Pflege der Kinder. Es wird weniger auf hohen Gehalt gesehen als auf gute Behandlung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter P. P. niederzulegen.

**Ein Mädchen von außerhalb,** 16 Jahre alt, sucht einen Dienst als Kindermädchen. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 1 b, 1 Treppe vorn heraus.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Bahnhofstraße Nr. 18, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst für die Küche. Zu erfragen bei Madame Schuhmacherstr. Friedrich, Grimma'sche Straße, Forbrichs Haus.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht bis zum 1. Juni Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Rudolphstraße 3, 2 Treppen.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen sucht Dienst bis zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 60, im Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht bis zum 15. d. M. oder 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2 Treppen links.

Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen niederer Park Nr. 4, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren, in weiblicher und häuslicher Arbeit bewandert, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Näheres Petersstraße 29, 5 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen sucht Dienst zum 1. Juni für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Hainstr. Nr. 22 im Hofe 1 Treppe bei Madame Naumann.

Ein junges streng solides Mädchen aus einer achtbaren Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni oder auch später einen Dienst zu nicht ganz kleinen Kindern. Näheres bei Madame Vetter, Place de repos links parterre.

Ein gewandtes geschicktes Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit und kann empfohlen werden durch F. Wöblius, Weststr. 60.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft gedient und sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. Juni Dienst. Zu erfragen hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. Juni a. c. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Geehrte Adressen bittet man unter W. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen (Lehrers Tochter), welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen oder für größere Kinder ein Unterkommen. Offerten sind gefl. abzugeben Blumengasse 10, 1 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt Dienst. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Bürger, Mühlentfabrikant, Grimma'sche Straße Nr. 11.

**Gesucht** wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren ein Dienst als Kindermuhme. Böttchergäßchen Nr. 2, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum sofortigen Antritt für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hospitalstraße 41 parterre bei der Herrschaft.

**Gesucht** von einem jungen anständigen Mädchen Dienst für Alles. Adressen Brühl 64, nach der Promenade 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 15. Juni. Zu erfr. Königsplatz 9, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis zum 1. Juni oder 15. Juli einen Dienst. Zu erfragen äußere Zeitzer Str. 18, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Eine ganz zuverlässige, von ihrer Herrschaft gut empfohlene Kindermuhme in gesetzten Jahren, auch im Nähen und Platten geübt, sucht sofort oder zum 1. Juni Dienst.

Adressen Hainstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Thomaskäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein Mädchen, das nur bei anständigen Herrschaften gedient hat, sucht bis 15. oder 1. Juli einen Dienst, zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht zu jung, sucht Dienst als Muhme oder für häusliche Arbeit. Näheres unterm Rathhaus bei H. Molwig.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Lust zur Küche und häuslicher Arbeit hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Näheres Wahlmannstraße Nr. 3 parterre.

Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung Hospitalplatz Nr. 22.

## Bäckerei = Gesuch.

Eine gute Weiß- und Brodbäckerei in der Nähe Leipzigs wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Adressen bittet man unter E. R. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird bis Johanni ein Parterrelogis in Reudnitz für ein offenes Geschäft. Gefl. Adressen erbitte bei Hrn. E. S. Schulze, Kuchengartengasse Nr. 115.

Den  
Große  
zur Nest  
gesucht.  
Adresse  
in der G  
wird sofort  
kann mit 9  
Gesuch  
Familienlog  
sind abzuge  
40-60  
Offerten  
Ein  
bestehend,  
gelegen, m  
wolle man  
Herrn Ve  
Gesuch  
ein Logis  
S. H. 9. i  
Ein frei  
Schönenho  
Preis w  
Gesuch  
Logis i  
in der G  
wolle man  
Pünktlich  
Preise bis  
abzugeben  
Junge  
20-30  
mit Schlo  
folgende  
Brühl od  
bittet man  
Zu m  
ohne Be  
gefunden  
große H  
1 Gar  
zum Pro  
zu vermi  
1 Edl  
Carlstraf  
Ein g  
Michaeli  
Das  
Barnes  
geräum  
Zu  
Zubehö  
Zu  
2 Eing  
Die  
druck  
Sau  
Ste  
selber  
deffen

## Den Administratoren und Hausbesitzern.

Große Parterre-Räumlichkeiten (innere Stadt) zur Restauration passend werden bis 1. October gesucht.

Adressen sind mit Angabe des Preises unter N. N. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesucht

wird sofort oder Johannis eine Parterrewohnung, wenn es sein kann mit Niederlage. Näheres hohe Straße 17, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Lehrer ein kleines Familienlogis im Preise von 50—70  $\text{fl}$ . Adr. unter A. M. N. sind abzugeben bei D. Klemm, Universitätsstraße.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis 4—60  $\text{fl}$  für ein paar pünktlich zahlende Leute zu Johannis. Offerten gefällt bei F. Wöblius, Weststraße Nr. 66.

### Ein Logis, aus circa 5—6 Zimmern

bestehend, und in der Rosenthalgasse oder der Nähe des Theaters gelegen, wird zu Johannis zu miethen gesucht. Anerbietungen wolle man gefälligst Ransstädter Steinweg Nr. 80, 2 Treppen bei Herrn Berl machen.

Gesucht wird sofort oder Johannis von kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 40 bis 80 Thlr. Adressen sub A. S. 9. in die Expedition dieses Blattes.

Ein freundlich gelegenes Zimmer, möglichst in der Nähe des Schützenhauses, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden erbeten W. H. 50. Buchhandl. d. Hrn. D. Klemm.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 60—100 Thlr. womöglich in der Gerberstraße oder deren Nähe. Werthe Adressen wolle man abgeben Gerberstraße Nr. 25 im Geschäft.

Pünktlich zahlende Leute suchen ein kleines Familien-Logis im Preise bis 40 Thlr., jetzt oder zu Johannis beziehbar. Adressen abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Junge Eheleute suchen sofort ein Stübchen mit Kammer, Preis 20—30  $\text{fl}$ , Moritzstraße Nr. 9, Vorderhaus 3. Etage.

### Eine Stube

mit Schlafkammer, nicht über 2 Treppen, wird für nächste und folgende Messen von einem Schweizer Uhrenfabrikanten entweder Brühl oder bis Mitte der Reichsstraße zu miethen gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 69 bei E. Ungibauer niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in Gohlis eine meublirte Stube ohne Bett, am meisten wird darauf gesehen, daß die Stube in gesunder Lage liegt und viel Sonne hat. — Adressen beliebe man große Fleischergasse Nr. 12, 1 Treppe abzugeben.

1 Gartenabtheilung mit Obstbäumen ist Nr. 8 und ein Eckplatz zum Promenieren oder zu gewerbl. Zwecken Nr. 7 Tauchaer Str. zu vermieten.

1 Eckplatz ist zu Holz- u. Kohlengeschäft u. in Neuschönfeld, Carlstraße 36, sowie kl. herrschaftl. Logis f. 70  $\text{fl}$  zu vermieten.

### Kellervermietung.

Ein größerer Keller am Markte hier, zwei Treppen tief, ist von Michaelis d. J. an anderweit zu vermieten durch Adv. Schoppe, Brühl Nr. 81.

### Gewölbe-Vermiethung.

Das im Barfußgäßchen zwischen den Localen der Herren Berner & Götter und Kreller & Co. gelegene neu eingerichtete geräumige Gewölbe mit Schreibstube ist zu vermieten durch Adv. Dähne, Markt Nr. 9.

Zu vermieten ist in lebhaftester Straße ein Gewölbe mit Zubehör. Reflectanten auf C. A. 1. poste restante franco. Weiteres.

Zu vermieten ist zu Johannis ein großes Gewölbe mit 2 Eingängen Emilienstraße Nr. 1 parterre rechts.

Die bisher von Herrn B. G. Teubner zu Buchdruckerei und Buchhandlung benutzten Localen des Hauses Nr. 61 an der Dresdner Straße sollen von Ostern 1865 anderweit vermietet werden. Dieselben eignen sich namentlich für ein Geschäft, zu dessen Betriebe große Niederlagen erforderlich sind.

Adv. Liebster.

### Vermiethung.

Im Grundstück zum Kloster allhier ist die zweite Etage, welche neu eingerichtet und sich besonders wegen zweier Eingänge als Wohnung und Geschäftslocal, juristische Expedition u. eignet, sofort oder von Johannis d. J. an zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

In der 1. Etage eines an der Mühlgasse gelegenen Hauses ist ein mit Gasbeleuchtung versehenes Logis von 3 Stuben und Zubehör, welches sich auch zu einem Comptoir eignet, von Michaelis oder 1. September d. J. ab zu vermieten und das Nähere zu erfragen auf der Expedition des Adv. Ischermann in Stieglitzens Hofe.

### Vermiethung.

In dem neuerbauten Hause Elsterstraße Nr. 22 sind verschiedene Wohnungen mit allem Zubehör für Johannis oder Michaelis zu vermieten und Näheres daselbst 1 Treppe zu erfahren.

Vermiethung. 2 Familienlogis, eins sofort zu 160  $\text{fl}$ , das andere Johannis 140  $\text{fl}$ , mit freier schöner Aussicht sind zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein Logis in der westlichen Vorstadt mit schöner freier Aussicht sofort oder Johannis für 150  $\text{fl}$ . Näheres beim Hausmann Frankfurter Straße Nr. 41.

Zu vermieten ist die aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende, ganz neu hergerichtete zweite Etage in Nr. 46 der Ritterstraße jetzt oder zu Johannis d. J. nach Befinden ganz oder mit Ausnahme einer Stube und Kammer durch Adv. Präge.

Zu vermieten ist ein Logis für 70 Thaler. — Näheres Kohlenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Johannis eine neu hergerichtete 2. Etage nebst Garten in der westlichen Vorstadt, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Alkoven und dem nöthigen Zubehör, für den jährl. Miethzins v. 125  $\text{fl}$ . Weststr. 24 parterre.

4 Stuben nebst sämtl. Zubehör sind f. 180  $\text{fl}$  Tauch. Str. 8 zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Johannis 1 freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern u. Burgstr. 17. Preis 130  $\text{fl}$ .

Zu vermieten ist z. 1. Juli 1 freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben u. nebst Garten, Mahlmannstr. 3. Preis 100  $\text{fl}$ .

Eine 2. Etage, noch gut gehalten, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, an dem schönsten Theil der Promenade gelegen, ist zu Johannis dieses Jahres zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adressen bei Madam Emilie Buchheim, Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 10, Baron v. Specks Haus niederlegen.

Verhältnisse halber ist ein kleines Logis von Leuten ohne Kinder den 1. Juli zu beziehen Gerberstraße 29, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei sehr schöne freundliche in gesunder Lage liegende Logis. Näheres beim Besitzer Johannisvorstadt, Sternwartenstraße 28.

Eine 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 220  $\text{fl}$ , eine dergleichen von 5 Stuben und Zubehör 350  $\text{fl}$ , ein hohes Parterre von vier Stuben und Zubehör 220  $\text{fl}$  an der Weststraße, eine sehr geräumige 3. Etage von 6 Stuben und Zubehör 230  $\text{fl}$  nahe der Post, eine dergl. von 5 Stuben und Zubehör 200  $\text{fl}$ , ein hohes Parterre von 9 Stuben und Zubehör mit Garten 350  $\text{fl}$ , eins dergl. 450  $\text{fl}$  sind nahe am Schützenhaus von Michaelis an zu vermieten durch das Localcompt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist für Johannis äußere Zeitzer Straße 47 die 2. Etage im Gartengebäude.

Eine ruhig gelegene freundliche 2. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör ist für Johannis oder Michaelis beziehbar. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten sind 2 Logis für 30  $\text{fl}$  und eins für 50  $\text{fl}$  mit Zubehör. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 291 parterre.

Zu vermieten ist eine große Parterrestube zu geschäftlichen Zwecken Johannisgasse Nr. 6—8 links parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit sep. Eingang an 1 einzelnen oder 2 solide Herren Reudnitz, kurze Gasse 91, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Garçonwohnung Halle'sche Straße Nr. 13, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer Petersstraße Nr. 38, 3 Treppen.

1. Juni

Nr. 60,

d. W.

it. Zu

ts.

Dienst

d. h.

nt zum

Nr. 22

Familie

n Herr-

cht ganz

le repos

e Haus-

str. 66.

bedenheit

d. willig

Straße

zuweisen

Arbeit.

n dieses

ches in

n Herr-

Unter-

1 Tr.

Antritt

Witwen-

ren ein

pen.

Antritt

straße 41

erst für

recht.

e und

Etage.

ni oder

3 Tr.

i einen

sofoblene

Platten

Junge-

homas-

nt hat,

eppe.

e oder

solwis.

ust zur

Dienst.

22.

s wird

d. Bl.

ig für

chätze.

**Zu vermieten**

ist eine kleine meublirte Stube mit Bett an einen Herrn, desgl. eine für 2 Herren große Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zum 1. Juni eine einfach meublirte Stube mit Bett kleine Windmühlenstraße Nr. 11 im Gartengebäude 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort oder später ein freundliches, gesund gelegenes Zimmer Tauchaer Straße Nr. 8 parterre.

**Zu vermieten** ist eine neu meublirte Stube mit Alkoven, separatem Eingang und Hausschlüssel. Goldhahng. Nr. 5, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Bett Bosenstraße Nr. 10, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine schön meublirte Stube große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit und ohne Meubles Sidonienstraße Nr. 15, 1 Treppe. Lehmann.

**Zu vermieten** ist sogleich oder 1. Juni eine freundlich meublirte Stube u. Schlafstube für soliden Preis, messfrei, nur an Herren, Gerberstraße 31.

**Zu vermieten** sind 2 gut meublirte Stuben Nicolaisstr. 45, Treppe B, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Nicolaisstr. 37, 1. Etage, Eing. Goldhahngäßchen 6.

**Zu vermieten** zwei freundlich meublirte Stuben mit und ohne Kammer Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen sind mehrere gut meublirte Zimmer Petersstraße Nr. 18, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße Nr. 5, 4. Etage.

**Zu vermieten** und für einen jungen Kaufmann passend ist eine fein meublirte Stube mit Bett pro Monat 3 Weststraße Nr. 23, 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sogleich eine meublirte Stube Inselstraße 2 parterre links.

**Garçon = Logis.**

Ein sehr freundliches Wohnzimmer mit Schlafzimmer ist an zwei Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 47, 4. Etage vorn heraus.

**Garçon = Logis,**

fein meublirt, freie sehr hübsche Aussicht, zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 12, 2. Etage rechts.

**Promenade**, 1. Etage eine **3fenstrige** Stube mit Schlafcabinet für 2 Betten, neu tapezirt, Hausschlüssel. — Näheres Universitätsstraße Nr. 13 b in Herrn Meyers Papierhandlung.

Eine freundliche meublirte Stube und Alkoven mit zwei Betten vorn heraus ist zu vermieten Neukirchhof Nr. 40, 3. Etage.

Eine freundliche Stube mit Cabinet für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten Rossplatz Nr. 12, 2. Etage links.

In Lurgensteins Garten Nr. 5 f parterre ist ein freundl. Garçon = logis, meublirt, sofort oder später zu vermieten.

Eine sehr freundliche Garçon = Wohnung, bestehend aus 2 Wohn-, 1 hellen Schlafzimmer, Haus- und Saalschlüssel, mit oder ohne Meubles, ruhig gelegen, mit schöner freier Aussicht, ist sofort anderweitig zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße 13, bei Herrn Scholze zu erfragen!

Eine große freundliche meublirte Stube vorn heraus ist sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Brühl Nr. 76, 2 Treppen.

Am Markte heraus ist ein recht freundl. Zimmer mit Schlafcabinet sofort zu beziehen. Thomassgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein elegantes **Garçon = Logis**, zwei Fenster nach dem Garten und zwei Fenster Straßenfront, ist sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 38 parterre links.

Eine kleine meublirte Stube ist sofort zu vermieten an Herren Reichstraße Nr. 21, 3. Etage vorn heraus.

Ein großes freundlichst gelegenes Zimmer nebst Schlafcabinet, Aussicht auf die Promenade, für 1 oder 2 Herren passend, kann sofort vermietet werden kl. Fleischergasse Nr. 5, 3 Treppen.

Ein großes Zimmer ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren niederer Park Nr. 2, 3 Treppen bei Böhme.

Ein freundlich meublirtes Stübchen mit separatem Eingang und Hausschlüssel, Gartenansicht, ist den 1. Juni an einen soliden Herrn zu vermieten Kanstädter Steinweg 71 quervor 2 Tr.

Eine freundliche meublirte Stube mit oder ohne Alkoven ist sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

**Vermietung.**

**Zu vermieten** sind 2 Stuben und mehrere Schlafstellen Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven ist als Schlafstelle zu vermieten. Näheres bei Frau Hennig am Obststand des Georgenhauses.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel Kupfergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an 2-3 Herren als Schlafstelle Grimm. Str. 31, im Hofe links 2. Etage.

Zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube vorn heraus sind zu vermieten Kanstädter Steinweg Nr. 7, 2 Treppen.

An solide Herren sind zwei Schlafstellen, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten Peterssteinweg Nr. 59/60, III. links.

Eine freundliche Schlafstelle ist für zwei solide Herren sogleich zu beziehen Poststraße Nr. 7, Hof rechts 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn Tauchaer Straße Nr. 29, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Lehmanns Garten 3tes Haus bei Schuhm. Starke 4 Treppen.

**Offen** sind 2 Schlafstellen an ordentliche Mannspersonen Thonberg, Mariengasse Nr. 3, 1 Treppe links.

**Offen** sind 2 Schlafstellen, separat, Gerberstraße Nr. 6 im Hofe links 1 Treppe.

**Offen** ist eine Schlafstelle Karolinenstraße Nr. 23 bei Schubert, 2. Treppe.

**Offen** sind Schlafstellen für Herren (messfrei) Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

**Offen** zwei Schlafstellen mit separatem Eingang, Haus- und Saalschlüssel hohe Straße Nr. 18 parterre bei Hofmann.

**Offen** sind zwei Schlafstellen Petersstraße Nr. 38 im Hintergebäude 3 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle Querstraße Nr. 20 parterre.

**Offen** sind für solide Herren zwei freundliche Schlafstellen Reudnitz, Feldgasse Nr. 213, 1 Treppe.

**Offen** sind Schlafstellen für 3 solide Herren Ritterstraße Nr. 7 bei Witwe Wolf.

**Offen** sind zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 27, Hof 3 Treppen.

**Offen** ist eine separate Schlafstelle und sofort beziehbar Sternwartenstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

**Offen** sind freundliche Schlafstellen für Herren Ritterstraße 34 bei Kresschmar.

**Offen** sind zwei Schlafstellen Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen bei Steinbach.

**Gesucht** wird ein solider Herr als Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein Teilnehmer zu einer geräumigen, gut meublirten Stube und Alkoven, vorn heraus gelegen, separat, mit Hausschlüssel. Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen vorn heraus.

**Dienstag den 24. Mai**

ist unwiderruflich zuletzt die **Völkerschlacht bei Leipzig** zu sehen. Entrée 15 S.

**Vorläufige Anzeige.  
Gasthof zu Eythra.**

Sonntag den 22. Mai **Extra-Concert** vom Königl. Preuss. Thüringer Husaren-Regiment Nr. 12. Es ladet freundlichst ein **J. Munkelt.**

**Zur goldenen Säge.**

Für diesen Sommer empfehle ich meine schönen, aufs freundlichste eingerichteten Gartenlocalitäten an geehrte geschlossene Gesellschaften bestens. **L. Meinhardt.**

**Kleiner Ruchengarten.**

Heute **Allerlei** mit Cotelettes oder Junge, wozu freundlichst einladet (NB. Morgen Speckuchen.) **A. Furlert.**

**Heute Mittwoch in Stötterig frischer Kuchen,**

Cotelettes mit Spargel, Beefsteaks, vorzüglicher Eierkuchen von Sahne, feine Weine, vortreffliches Bier etc.

Schulze.

**Weils Restauration und Kaffeegarten**

empfehlen seinen aufs Freundlichste eingerichteten Garten nebst seinen Localitäten. Für kalte und warme Speisen, so wie für gutes Weiß-, Bayerisch und Lagerbier werde ich Sorge tragen. Meine Marmor-Regelbahn empfehle ich von früh bis Abends zur Benutzung. Auch kann ein Abend in der Woche an eine geschlossene Gesellschaft abgelassen werden.

Marienstraße Nr. 9 und Reudniger Straße Nr. 2 neben dem neuen Kugeldenkmal.

**Restauration zur Central-Halle.**

Zu heute Abend empfiehlt Allerlei mit Zunge, Cotelettes, jungem Subn etc.

Julius Jäger.

**Cajeri's Restauration und Kaffeegarten**

empfehlen heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bökelfrindszunge oder ger. Rheinlachs, ein feines Glas Bier auf Eis lagernd und eine ff. Döllnitzer Gose.

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei**

empfehlen heute Filet oder Cotelettes mit Allerlei. Das Bier ist ausgezeichnet.

**Restauration und Kaffeegarten**

Grimma'scher Steinweg Nr. 54 empfiehlt jeden Abend Stangenspargel mit Cotelettes, Wiener Schnitzel oder Schinken und ein vorzügliches Töpfchen Delzshauer Sommerlagerbier.

S. Zierfuss.

**Burgkeller!**

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt heute

F. A. Trietschler.

**Webers Restauration, Promenadenstraße Nr. 3,**

empfehlen heute Abend Allerlei nebst ausgezeichneten Bieren, wozu ergebenst einladet

d. D.

**Echt Münchener Bock-Bier à Stange 2 Ngr.**

Den Ausschank obigen Getränkes empfehle hiermit dem geehrten Publicum bestens.

F. A. Koll am Neumarkt.

**„Deutscher Bier-Tunnel“ Stadt Wien.**

Böbauer Bier, dies ausgezeichnete ganz vorzügliche Bier, sowie Culmbacher empfiehlt täglich frisch vom Eis

Heute Cotelettes mit Allerlei.

G. F. Möblus.

**Heute Schweinsknochen mit Klößen**

und ein ff. Töpfchen Lagerbier empfiehlt

H. Timpe, Plauenscher Platz Nr. 1.

**Heute**

ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

NB. Biere vortrefflich schön u. s. w.

A. F. Schulze,  
Ritterstraße 41.heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Wilh. Kämpf**, Thomaskirchhof 8.Nr. 1. Heute Nachmittags Speck- u. Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt**.**Zur freien Umschau.**

Heute Mittwoch Fladen, Dresdner Gieß- und div. Kaffeebrühen.

Speckkuchen von Nachmittags 4 Uhr an.

Schönefeld.

F. W. Stannebeln.

**Drei Mohren.**

Heute Cotelettes oder Lende mit Stangenspargel. Von 6 Uhr an Speckkuchen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

**Zur goldnen Säge.**

Für heute Abend, sowie alle Abende lade ich zu Spargel etc. freundlichst ein. Auch empfehle ich feinsten Wairtrauf, sowie ff. Gose, Bayerisch u. Lagerbier à 13 S. L. Meinhardt.

**Zum deutschen Kaiser,**

Grimma'sche Straße 31.

Heute und folgende Tage

**Münchener Bockbier,**

Mittags und Abends eine reichhaltige Speisekarte.

W. Schütte.

**Heute Schlachtfest,**wozu ergebenst einladet **Ferd. Friscke**, gr. Fleischergasse 26.**Oberschenke zu Gohlis.**

Heute Schweinsknochen, wozu freundlichst einladet

Adolph Weber.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Speckkuchen heute Mittwoch von 1/29 Uhr warm bei

Bädermeister **Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.**Ein Wechsel über 200 Thaler**

wurde am 17. d. M. von einem Markthelfer verloren. Der Finder wird um gefällige Abgabe gegen Belohnung gebeten.

Ernst Keil, Thalstraße 2.

Verloren wurde am 2. Feiertage früh von der Friedrichstraße um die Promenade nach der Thomaskirche und von da zurück durch die Königsstr. eine große goldne Broche, worauf eine liegende Mehrengarbe. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen eine weiße Bique-Bettdecke über den Marienplatz und Egelstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung Barfußgäßchen beim Posamentier Buchheim abzugeben.

Verloren wurde am 2. Feiertag Nachmittag ein Hausschlüssel in einem gestickten Etui auf dem Wege von der Petersstraße durch das Preußergäßchen über den Berg nach der Königsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten das Gefundene gegen Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von Otto Voigt, Petersstraße.

Verloren wurde eine kleine Ledertasche mit diversem Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 19 bei D. Th. Winkler.

Verloren ein brauner Knabenhut. Abzugeben

Webergasse Nr. 7 parterre.

Verloren wurde am 2. Feiertage Vormittags ein goldnes Gliederarmband mit Silberboden auf dem Wege von der Windmühlenstr. bis Erdmannstr. Gegen Dank und 2 Th. Belohnung abzugeben bei Herrn A. F. Kuhlau, Dresdner Straße.

Verloren wurde den 2. Feiertag zwischen 4-6 Uhr im Rosenthal eine Wagenbede. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Leibnizstraße Nr. 4.

Verloren wurde am 1. Feiertag Abend von Schönefeld über die Berliner Straße bis Gohlis ein schwarzes Tassetmäntelchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Hauptstraße Nr. 51 b, 1. Etage.

**Verloren** wurde von Gohlis bis zur Gerberstraße ein silbernes Ledertäschchen mit Stahlbügel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Dresdner Bahnhof beim Portier.

**Verloren** wurde eine Abschrift. Gegen Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 15 im Museum.

**Verloren** wurde am 2. Feiertage Abend von der Salomonstraße durch die Stadt über den Neumarkt nach der Zeiger Str. eine gold. Broche. Gegen angem. Belohn. abzug. Salomonstr. 5 a part.

**Verloren** wurden 2 Ringe. Finder derselben wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei Herrn G. Kundiger, Friseur, Panstraße.

**Verloren** wurde eine Brille mit Futteral und man bittet dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Brühl Nr. 14, 2 Tr.

**Verloren** wurde eine goldene Nadel mit Koralle. Gefällig abzugeben Petersstraße 29, H.

**Verloren** wurde am 2. Pfingsttage Nachmittags 2 Uhr auf dem Wiesenwege hinter dem Ruhthurm ein **Stoß (mit eisernen Griffen und Zwingen)**. Gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 15 beim Tapezierer Halt.

**Verloren** wurde ein defecter goldner Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben Barthels Hof rechts bei Wd. Gottschald.

**Verloren** wurde am 2. Feiertage ein Kinderpaletot und eine Puppe am Eingang der Bräuderei. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben hohe Str. bei Rfm. Rfmann.

**Verloren** wurde den 2. Feiertage früh von der Reichstraße, Brühl nach dem Rosenthal ein Gliederarmband. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen Dank u. Belohnung abzugeben Reichstr. 42, 4 Tr.

Ein Portemonnaie, Inhalt 4  $\frac{1}{2}$ , eine Karte vom Expediteur über 1 Koffer, 1 Schuldschein in Chemnitz ausgestellt, wurde auf dem Wege von Lindenau vom deutschen Hause aus über Plagwitz, Leipzig nach Gohlis verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. Der Name der beiden Wertpapiere lautet Lohow.

Ein grauer Kindertragen wurde am 1. Feiertage Abend von Lindenau bis Lehmanns Garten verloren. Man bittet den ehrlichen Finder es daselbst im 3. Haus beim Schuhmacher Starke abzug.

Eine stählerne Brille mit ungebrochenen Bügeln und Futteral wurde am 1. Feiertage Morgens verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Am 2. Feiertage ist im Livoli ein blauer En-tout-cas liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben Lehmanns Garten beim Hausmann.

**Stehen gelassen** wurde im **Waldschlößchen** in **Gohlis** ein **Sonnenschirm**. Gegen gute Belohnung abzugeben Gerberstraße 50, 3 Treppen.

## Wochvertausch in Werdau.

Der Herr, welcher am 1. Feiertage früh beim eiligen Verlassen des Leipziger Zuges nach dem Zwickauer, einen falschen Sommerüberrock gegriffen, wird gebeten denselben schleun. b. Fr. Jung & Co. abzugeben, woselbst ihm der seinige nebst einem darin befindlichen Taschentuch, gezeichnet J. S., zurückgestellt werden wird.

**Vertauscht** wurde am zweiten Feiertage Abends in den drei Linden zu Lindenau ein **schwarzer Hut** und wird gebeten denselben gegen den falschen gefälligst zurückgeben zu wollen Reichstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Die Dame, welche am ersten Feiertage früh 8 Uhr einen Sonnenschirm in der Hausflur im Salzgäßchen an sich genommen hat, wird freundlichst gebeten, ihn gegen Belohnung Salzgäßchen Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus abzugeben.

Der wohlbekannte Herr, der zum **Stiftungs** des deutschen Arbeitervereins einen Regenschirm am Eingange des Saales an sich nahm, wird ersucht, denselben Fleischerplatz 8 abzugeben, widrigenfalls andere Maßregeln ergriffen werden.

**Gefunden** ein **Medaillon** mit **Portrait**. Abzuholen Hospitalstraße Nr. 2.

**Gefunden** wurde am 1. Feiertage Mittag in Lindenau ein Portemonnaie mit Geld und kann der Eigentümer selbiges in Empfang nehmen Peterssteinweg Nr. 11 bei Kupfcher.

**Zugelassen** ist ein graubrauner Affenpinscher mit Messinghalsband. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Rodau Nr. 34 bei Dähnerl.

**Anfrage.** Vertritt einer der hiesigen Agenten ein ausländisches Fabrik- oder Grosso-Geschäft in Gegenständen der Optik, resp. ihren einzelnen Theilen — Brillen u. — beliebe derselbe seine Adresse bei Herrn Gehrmann, Hotel garni am Thomastischhof, versiegelt, sign. **Optik**, abzugeben.

## Das Comité

zur **Verpflegung** der durchpassirenden **Verwundeten**, in **Berlin** im **Hôtel de Rome**, von dem die Anfertigung und der Verkauf der Briefbeschwerer u. mit Andenken an die Schlachtfelder in Schleswig ausgegangen ist, macht — um Irrungen vorzubeugen — hiermit bekannt, daß es zur Zeit Niemanden in Leipzig mit dem Verkauf dieser Gegenstände beauftragt hat, sondern die von ihm gefertigten und beglaubigten nur in seinem Bureau (**Berlin, Hôtel de Rome**) auf Bestellung zu haben sind.

Ein Zeiter Vorstädter erlaubt sich die bescheidene Anfrage: wenn endlich die in Aussicht gestellten Vorstadt-Post-Expeditionen ins Leben treten? — Passende Locale sind dort unschwer zu beschaffen.

Unsere liebenswürdige Künstlerin **Fräulein M. Karg** würde dem Wunsche vieler entsprechen, wenn dieselbe bei dem am Sonnabend stattfindenden Concert das reizende Gesangsstück „**das letzte Morgenfensterlein**“ vorzutragen die Güte haben wollte.

**Fräulein Selma**, Ihr vis à vis am 2. Feiertage früh Terrasse in Kl. = Bischer bittet um Ihre Adresse oder sonstige Auskunft. **S. A.**

Ein Brief unter Deinem angegebenen Taufnamen liegt seit dem 12. April auf der Post. **Adolph.**

Wir gratuliren unserm alten Freund **Herrn Gustav Franke**, dem Lord und Baron zu seinem heutigen Geburtsfeste. **?**

Es gratulirt dem Herrn **Gustav Franke**, dem Lord zum heutigen Wiegenfeste aus zehner Liebe **M. G.**

Ich gratulire dem **Fräulein Funke** zu ihrem heutigen 22. Wiegenfeste von ganzem Herzen. **Johannisgasse Nr. 6-7.**

## Civilproceßordnung.

Die Herren Collegen, welche an einer Besprechung des Entwurfs einer Civilproceßordnung behufs Vorbereitung von Anträgen für die Advocatenversammlung sich betheiligen wollen, werden gebeten, sich **heute Abend 7 Uhr bei Schag, Ritterstraße** einzufinden. Die Anträge liegen im Entwurfs vor und können bei den Unterzeichneten vorher eingesehen werden. **Leipzig, den 18. Mai 1864.**

**Adv. Dr. Gensel, Adv. Dr. Drucker, Adv. Rudolph Schmidt.**

# An die Herren Kramer.

Bei der heute stattfindenden Kramerversammlung wird den Innungsmitgliedern mitgetheilt werden:

1) „daß die Vereinigung der Kramer und der Großhändler formell als legal anerkannt sei“, daß jedoch

2) „die freie Verfügung über das Vermögen den Kramern bleibe. Den Innungsmitgliedern müsse es allein überlassen werden durch ihre Anwesenheit in den in Aussicht stehenden Quartalversammlungen durch entsprechende Wünsche und Anträge ihre Interessen zu wahren, da für die Regierungsbehörde zur Zeit keine Veranlassung vorliege, in das Selbstbestimmungsrecht der Innung einzugreifen.“

Getheilt darf das Vermögen nicht werden, wohl aber können die Zinsen und Renten des Capitals nach Belieben vertheilt oder verwendet werden. Das Kramervermögen beläuft sich auf

ca. 183,000 Thaler und dazu  
noch ca. 20,000 Thaler Legate.

Die Zinsen davon zu 4 % machen ca. Thaler 8000. jährlich. Die Kramer wären daher über alle Begriffe thöricht, wenn sie nicht für die ungeschmälerte Erhaltung ihres selbstgeschaffenen Vermögens stimmten, und nochmals das gerettete Eigenthumsrecht in Gefahr brächten. Mögen sie daher alle stimmen für den Antrag der **Innungsverordneten**:

„Bei der Vereinigung der Kramer und Nichtkramer wird Seitens der Kramer die Verschmelzung der beiderseitigen Vermögen abgelehnt u. s. w.“

# Versammlung im „ODEON“

Freitag den 20. Mai.

Berankast durch die Unterzeichneten hat

## Herr Schulze-Delitzsch

sich bereit erklärt, einen Vortrag über die

### Arbeiter-Frage

am Freitag den 20. Mai Abends 8 Uhr hier zu halten. Als Versammlungsort ist der Saal des Odeon gewählt worden. Zur Theilnahme daran laden wir unsere Mitbürger aller Stände ein. Bei der hohen Wichtigkeit, welche die Arbeiter-Frage namentlich in unserer Zeit erlangt hat, dürfen wir einer zahlreichen Theilnahme aus allen Ständen wohl versichert sein, ganz besonders aber aus den Kreisen der Arbeiter, soweit dieselben dem Grundsatz huldigen, daß Bildung und Selbsthilfe die mächtigsten Mittel zum Emporkommen des Arbeiterstandes sind.

Für diejenigen, welche sich Plätze zum Sitzen zu sichern wünschen, sind Marken zu solchen zum Preise von 5 Ngr. bei den

Herrn Hansen, Tuchh., am Markt,  
= Louis Seyffert, Leinwandh., Grimma'sche Straße,

vom 18. Mai an zu haben.

Der Ertrag dieser Marken wird zur Deckung der unvermeidlichen Kosten verwendet, ein etwaiger Ueberschuß aber einem gemeinnützigen Zwecke im Interesse des Arbeiterstandes gewidmet werden.

Leipzig und Reudnitz, den 13. Mai 1864.

H. Bär, Chemiker; H. Bebel, 2ter Vors. des gew. Bild.-Ver.; Prof. Biedermann; D. E. Brockhaus; Buchh. Cavael; Eisengießerei-Bef. Götz; R. Härtel, Vors. des Fortb.-Ver. für Buchdrucker; Joseph; Ernst Kell; Fr. Klement, 1. Vors. des Ver. Vorwärts; Moriz Lorenz; L. Reichert, 2ter Vors. des Ver. Vorwärts; D. Stephanl; Adv. Winter.

## Singakademie.

Zu der morgen (Donnerstag) Abends 7 Uhr stattfindenden Probe zum „Messias“

werden unsere Mitglieder und verehrten Gäste freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Diejenigen Mitglieder des Turnvereins,

welche das Prager Turnfest zu besuchen denken, werden hierdurch ersucht, sich zu einer Besprechung

Wittwoch den 18. c. Abends 8 Uhr

im Turnrathszimmer der Turnhalle einzufinden.

Da unser geehrter Vorsteher Herr Ludewig mit Tode abgegangen ist, sind alle Kranken-

Anmeldungen bis auf Weiteres an

Herrn Meerboth, Ranstädter Steinweg Nr. 80

abzugeben.

Der Vorstand und Ausschuss  
der Estel'schen Kranken- und Leichen-Commun.

### Schwimm-Club.

Die Mitglieder werden gebeten sich des Mittags in der Anstalt doch wieder einzustellen. Im Wasser ist es ff.

### Männer-Gesang-Verein.

Heute 1/28 Uhr Versammlung in Lindenau, Felsenteller.

v. B.

#### Vermählungsanzeige.

Moritz Kohner,  
Auguste Kohner geb. Wiedow.

Leipzig.

Rostod.

#### Vermählungs-Anzeige.

Johann Geier,  
Pauline Geier, geb. Werner.

Leipzig,

Chemnitz.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Gustav Ulrich,  
Pauline Ulrich, geb. Vietsch.

Leipzig, den 17. Mai 1864.

Julius Rudolph.

Laura Rudolph geb. Serber.

Leipzig und Zwickau, den 16. Mai 1864.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut. — Leipzig, den 17. Mai 1864.

Heinrich Göge.

Anna Göge, geb. Laube.

Am ersten Pfingstfeiertag wurde uns eine Tochter geboren.

Glasernermeister und Meubleshändler F. A. Berger  
und Frau.

Die heute Mittag erfolgte glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hiermit an

Leipzig, den 17. Mai 1864.

Heinrich Pfiffer,

Marie Pfiffer, geb. Heubner.

Heute starb unsere kleine liebe Elisabeth.

Halle, den 15. Mai 1864.

E. Verbig und Frau.

Gestern Abend starb unser geliebtes jüngstes Kind, Alexander, nach erst kürzlich vollendetem 4. Lebensjahre an der Mandelbräune. Leipzig, den 17. Mai 1864.

Gerichtsrath D. Herrmann,  
Malwine Herrmann, geb. Leonhardt.

Berspätet. Am 15. d. M. Abends 7 Uhr hat es Gott gefallen meine herzengute Frau, geb. Franke, verw. gewesene Schwarze, nach 5monatl. schwerem Krankenlager von diesem Jammerthale abzurufen; möge ihr die Erde desto leichter werden.

Von den vielen Schicksalsschlägen, welche mich in meinem Leben getroffen haben, ist dieser gewiß der größte. Ich bin nun in meinem hohen Alter ohne alle Pflege und Fürsorge. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden und um stilles Beileid bittend.

Leipzig, den 18. Mai 1864.

C. F. Müller, als Witte.

Nach längeren Leiden verschied gestern in der 7. Abendstunde im Bade zu Teplitz, wo er Genesung suchte, mein guter Gatte

### Ephraim Wölbling, Brauereibesitzer.

Tiefbetrußt zeigt dies Verwandten und Freunden hierdurch an die trauernde Wittin

Leipzig, den 17. Mai 1864.

Dorothea verw. Wölbling.

Die Beerdigung findet in Leipzig statt.

Herzlichen Dank allen denen, welche den Sarg unseres theuren geliebten gräßlich verunglückten Gatten und Vaters Friedrich August Wagner so reich mit Blumen schmückten und mir so hilfreich zur Seite standen, vorzüglich dem Freund und Gönner, welcher am Grabe die so erhebenden Worte sprach, die Balsam für mein wundnes Herz sind, und herzlichen Dank der hiesigen Zubringer-Compagnie, welche ihm ihr Geleit gab. Möge der Allgütige und Allweise Alle vor so hartem Schicksal bewahren.

Leipzig, den 16. Mai 1864.

Die trauernde Witwe u. Kinder nebst sammtl. Angehörigen.

Für die uns von allen Seiten bewiesene Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Tochter Louise und den reichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des verehrten Herrn Dr. Tempel am Grabe derselben, sagt den tiefgefühltesten Dank

die trauernde Familie Goldig.

### Sämmtliche Mitglieder der Schuhmacher-Zunft,

welche unsern verstorbenen Beisitzer Herrn J. G. Ludwig zu seiner Ruhestätte begleiten wollen, werden hiermit eingeladen, sich heute Nachm. 2 1/4 Uhr im Trauerhause, Nicolaiskirchhof 6 recht zahlreich einzufinden. Der Vorstand der Schuhmacher-Zunft.

#### An die Mitglieder der Estelschen Kranken- und Leichencommun.

Unser zeitiger Vorsteher, Herr J. G. Ludwig, wird heute Mittwoch Nachmittag 3 Uhr zur ewigen Ruhe gebracht. Diejenigen Mitglieder, welche ihm die letzte Ehre erweisen wollen, werden ersucht sich 3/4 3 Uhr in der Restauration des Herrn Löwe, Nicolaisstraße, einzufinden.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Ehrhardt.

### Angemeldete Fremde.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>Ablung, Frau a. Gotha, weißer Schwan.<br/>                 Boden, Frau Rent. nebst Familie a. Bremen, Palmbaum.<br/>                 Berndt, Schuhmacher a. Reichenstein, Lebes H. g.<br/>                 Birofa, Kfm. a. Barcelona, Stadt Hamburg.<br/>                 Borchard, Kfm. a. Gisleben, Stadt Wien.<br/>                 Bang, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.<br/>                 Büchsenbacher, Kfm. a. Fürth, Hotel de Baviere.<br/>                 Brehmer, Kfm. a. Resina, Hotel de Russie.<br/>                 Blamer, Privat. a. Eisenach, Stadt Rom.<br/>                 Cubitscher, Kfm. a. Teschen, Stadt Köln.<br/>                 Cramer, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>                 Damerl, Kfm. a. Duerode, Stadt Nürnberg.<br/>                 Dieze, Def. a. Pödnitz, Hotel de Baviere.<br/>                 Dippner, Secretair nebst Sohn a. Erfurt, Stadt Berlin.<br/>                 Dähne, Frä. a. Halle, weißer Schwan.<br/>                 Guliß, Wagenb. a. Ruffig, Stadt Köln.<br/>                 Fischer, Kfm. a. Witten, Stadt Hamburg.<br/>                 Fridringer, Maschinemb. a. Guben, St. London.<br/>                 Forster, stud. med. a. Berlin, Hotel de Pologne.<br/>                 Fuchs, Part. a. Coblenz, Hotel de Baviere.<br/>                 Furch, Frä. a. Wernshausen, weißer Schwan.<br/>                 Friedlein, Kfm. aus Halle, Restauration des Magdeburger Bahnhof.<br/>                 Florstedt, Actuar a. Wetzin, weißer Schwan.<br/>                 Göhring, Stöb. a. Altenburg, Stadt Dresden.<br/>                 Goldmann, Kfm. a. Gorbach, und<br/>                 Gebler, Kfm. a. Pirna, Stadt Hamburg.<br/>                 Goldschmidt, Kfm. a. Wien, goldner Hahn.<br/>                 Günther, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Nürnberg.<br/>                 Glas, Kfm. a. Reichenbach, und<br/>                 Gubitz, Kfm. a. Meerane, Hotel de Prusse.<br/>                 Gdrinke, Arzt a. Wernshausen, weißer Schwan.<br/>                 Gase, Dr. Prof. nebst Familie a. Jena,<br/>                 Hildebrand, Glashbl. und<br/>                 Hildebrand, Drechsler a. München, und<br/>                 Hesse, Orgelbauer a. Erfurt, Palmbaum.<br/>                 Hellwig, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.<br/>                 Hößlinger, Student a. Wien, goldner Hahn.<br/>                 v. Hisinger, Leutnant aus Heisingford, weißer Schwan.<br/>                 Hahn, Frau Ober-Actm. n. Sohn a. Halle, Restauration des Magdeburger Bahnhof.</p> | <p>Hauptner, Restaur. a. Chemnitz, Münchner Hof.<br/>                 Joska, Maurerstr. a. Berlin, Stadt Köln.<br/>                 Ingram, Ingen. a. London, Hotel de Baviere.<br/>                 Klinckhammer, Bildhauer a. Stendal, St. Köln.<br/>                 Köhler, Poststr. a. Waldheim, und<br/>                 Kaul, Stöb. a. Alsfömmern, Stadt Dresden<br/>                 König, Kfm. a. Rathenow, Palmbaum.<br/>                 Kaden, Kfm. a. Heiterodorf, Lebe's Hotel garni.<br/>                 v. Koralewicz, Ingen. a. Paris, Hotel de Prusse.<br/>                 Kreiter, Kfm. a. Apolda, Stadt Rom.<br/>                 Kinde, Kfm. a. Frankfurt a/M, und<br/>                 Lippe, Ober-Inspector a. Dresden, St. Dresden.<br/>                 Leithe, Juwelier nebst Tochter aus New-York, goldner Hahn.<br/>                 zu Lynar, Graf, Offizier aus Berlin, Hotel de Prusse.<br/>                 Lantand, Pastor n. Frau a. Petersburg, St. Rom.<br/>                 Meißner, und<br/>                 Meißel, Kfste. a. Berlin, Palmbaum.<br/>                 v. Meyßel, Jurist a. Wittweida, Lebe's H. garni.<br/>                 Morgenroth, Kfm. a. Elberfeld, St. Hamburg.<br/>                 v. Morin, Stöb. n. Familie aus Amsterdam, Stadt Nürnberg.<br/>                 Norton, Ingen. a. London, Hotel de Baviere.<br/>                 Müller, Kfm. a. Halle, Tager.<br/>                 Marquart Dr. med. a. Gotha, Stadt Rom.<br/>                 Mattha, Prediger n. Tochter a. Capenak,<br/>                 Mehnert, Mühlensb. n. Söhnen aus Reichenbach, und<br/>                 Mosolaky, Künstler a. Gotha, weißer Schwan.<br/>                 Nathan, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.<br/>                 Rettige, Banquier n. Frau a. Halle, Restauration des Magdeburger Bahnhof.<br/>                 Pallas,endant n. Frau a. Halle, Palmbaum.<br/>                 Petermann, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.<br/>                 v. Puttkammer, Kammerherr a. Potsdam, Hotel de Prusse.<br/>                 Butschly, Pastor a. Peterhof, Stadt Rom.<br/>                 Ruhland, Baumstr. a. Roabit, Stadt Köln.<br/>                 Rosl, Oberlehrer a. Regau, Stadt London.<br/>                 Ruck, Director a. Glauchau, Hotel de Baviere.<br/>                 Rose, Kfm. a. Gera, Stadt Berlin.<br/>                 Rautmann, Part. nebst Frau aus Magdeburg, Stadt Rom.</p> | <p>Roß, Frä. a. Weimar, goldner Hahn.<br/>                 v. Roßkirch, und<br/>                 v. Raumer, Offiziere a. Halberstadt, H. de Prusse.<br/>                 Reichenbäcker, Kfm. a. Halle, Restauration des Magdeburger Bahnhof.<br/>                 Schreiber, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Dresden.<br/>                 Schrödter, Kfm. u. Frau a. Nürnberg, Restaur. des Berliner Bahnhof.<br/>                 Semmler, Kfm. a. Dortmund, Palmbaum.<br/>                 Schwabach, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>                 Schmidt, Def. a. Schweta, und<br/>                 Schmidt, Kfm. a. Marienburg, Lebe's H. garni.<br/>                 Schmidt, Kfm. a. Köln, goldner Hahn.<br/>                 Schuhmann, Kfm. a. Heitstadt, Stadt Wien.<br/>                 Spaniger, Fabr. a. Werbau, Stadt Wien.<br/>                 Sommer, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Nürnberg.<br/>                 Scheithauer, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.<br/>                 Seidenböcker, Appteur n. Frau aus Chemnitz, Stadt London.<br/>                 Schmidt, stud. med. a. Berlin, H. de Pologne.<br/>                 Sheppard, Ingen. a. London, Hotel de Prusse.<br/>                 v. Schlegeloff, Part. a. Petersburg, H. de Ban.<br/>                 Sellier, Frau Stöb. nebst Tochter a. Gruben, Hotel de Russie.<br/>                 Sabor, Kfm. a. Weiskensfeld, Tiger.<br/>                 Säupert, Kfstr. a. Gochos, deutsches Haus<br/>                 Schilling, Kfm. aus Halle, Restauration des Magdeburger Bahnhof.<br/>                 Schnorr von Carolsfeld, Student aus Jena, Lebes Hotel garni.<br/>                 Thieme, Privat. a. Roskau, Stadt Dresden.<br/>                 Tischer, Kfm. a. Nürnberg, Rest. des Berl. Bahnh.<br/>                 Trübe, Kfm. a. Halle, Lebes Hotel garni.<br/>                 Uhlig, Buchbdlr. a. Halle, Restaur. des Magdeburger Bahnhof.<br/>                 Viro-vyßch, Kfm. a. Courtrai, Hotel de Russie.<br/>                 Bösch, Fräul. a. Altenburg, weißer Schwan.<br/>                 v. Wolfferdors, Oberleutnant a. Dresden, und<br/>                 v. Wobec, Rgtstb. n. Sohn a. Schlüßeltra, Stadt Nürnberg.<br/>                 Wolters, stud. med. a. Berlin, H. de Pologne.<br/>                 v. Wallewci, Rent. a. Rostock, Stadt Rom.<br/>                 Zure-Neben, Landw. a. Rette, Stadt Nürnberg.<br/>                 Zeiler, Actuar a. Regau, Stadt London.</p> |
|---|--|--|

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. Mai. (Course aus dem Privatverkehr.) Dester. Credit 85 1/8 G.; do. Staatsb. 107 G.; do. Südb. 144 1/2 G.; 1860er Loose 84 1/4 G.; Nat.-Anl. 70 3/8 G.; Böhm. Westb. —; Ober-schles. Litt. A und C 160 1/2 G.; Nordb. 65 1/2 G.; Ital. Rente 67 1/4 G.; Wiener Wechsel kurze S. 87 3/4 G. Die Börse war geschäftslos, die Stimmung aber fest.  
 Berlin, 17. Mai. Angel. 3 Uhr — Min. Berl.-Anh. C. = B. 172; Berlin-Stett. 142; Eln-Mind. 182 1/2; Oberschl. A. u. C. 160 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 107 1/2; Thüringer 125; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 65 1/8; Ludwigsh.-Bergb. —; Mainz-Ludwigshaf. 124 1/8; Rheinische 99 1/2; Cöfel = Oberberger 60 1/2; Berlin-Potsd. = Magdeb. —; Lomb. 143 3/4; Böhm. Westbahn —; Oppeln-Larnow. 73 3/4; Medlenb. 73 3/4; Dester. Nat.-Anl. 70 1/4; do. 50% Lotterie-Anl. 84; Leipz. Credit-Anstalt 80; Dester. do. 85 3/4; Dessauer do. 5 1/4; Genfer do. 49 1/2; Weim. Bank-Act. 92 1/2; Gothaer Priv.-B. 94; Braunsch. do. 70; Geraer do. 102 1/2; Thür. do. —; Nordb. do. —; Darmst. do. 87 1/8; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dess. Landesbank 28 1/2; Disc. = Comm. = Anth. —; Dester. Bankn. 87 5/8; Poln. do. 85; Wien österr. W. 8 Tage 87 1/2; do. do. 2 Mt. 86 3/4; Amsterdam l. S. 143; Hamburg l. S. 151 1/8; London 3 Mt. 6.20 1/4; Paris 2 Mt. 79 3/4; Frankfurt a/Main 2 Mt. 56.20; Petersburg 3 W. 93 1/4.  
 Wien, 17. Mai. Amtliche Notirungen. National-Anl. 80.50; Metall. 5% 72.75; Staatsanl. von 1860 96.25; Bank-

Actien 782; Dester. Credit-Act. 194.10; London 113.90; Münzduc. 5.45; Silber 113.75. — Börsen-Notirungen v. —. Mai. Metall. 4 1/2 % —; Nordb. —; Loose v. 1854 —; Desterreichisch-französische Staatsbahn —; Böhm. Westbahn —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.  
 London, 16. Mai. Consols 90 1/2; 10% Span. 45 1/4; Mex. 44 1/4; 5% Russen 88; neue Russen 85 1/2; Sardinier 85 1/2.  
 Paris, 16. Mai. Die Geschäftstlosigkeit dauert auch heute fort. Die Rente eröffnete zu 66,90, fiel auf 66,80 und schloß unbedeutend, aber ziemlich fest zu diesem Course. Auch alle Werthpapiere waren unbedeutend. 3% Rente 66,80; Italien. 5% Rente 69,00; Ital. neueste Anl. —; 3% Span. —; 1% Span. 45 1/4; Dester. Staats-Eisenbahn 408,75; Credit mob. 1167,50; Lomb. Eisenb. 535,00.  
 Berliner Productenbörse, 17. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 49—63 Pf., nach Qual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 39 Pf., Frühj. 39, Juni-Juli 39 1/2, Sept.-Oktbr. 42 3/4 fest. Oct. 12,000 Ctr. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 29—35 Pf. nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — n. Qual. bez., pr. d. W. 24 1/4 Pf. — Rübb. pr. 100 Pfd. loco 13 1/4 Pf., pr. d. W. 13 3/4, Juli-August 13 1/4, Sept.-Okt. 13 1/4 fest. — Spiritus pr. 8000 ° Tr. loco 15 1/2 Pf., pr. d. W. 15 1/2, Juni-Juli 15 1/2, Juli-August 15 1/2, September-October 16 1/2 Pf. fest. Oct. 40,000 Quart. — Ohne Regen, daher animirt.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Der  
bis zum  
Betheilig  
Da  
berbeifüh  
einginger  
und bitte  
Leip  
  
Der  
gisseur  
Hof-Fr  
toir eben  
Meinun  
ablehnte.  
ersonnen  
last und  
Scene e  
wir: D  
Producte  
treten, o  
zweimal  
solche P  
wollen?  
Die  
Aufnahm  
greifend  
der Hau  
Neuem  
gewesene  
reits Er  
cum de  
umsome  
mit ihm  
bilden,  
Zur  
Soirée  
diener  
selben  
auszuge